

Unsere Gemeinde 10

56. Jahrgang
Oktober 2008

Zeitung der evangelischen Gehörlosen



**Da schau her:
Optische Täuschungen**



Auch nur eine optische Täuschung

Der Film

Manchmal frage ich mich: Wie ist jemand nur auf diese Idee gekommen? Wer hat entdeckt, dass viele Bilder, die man schnell hintereinander anschaut, eine Bewegung ergeben?

Von dieser Entdeckung war es nur noch ein kleiner Schritt zum Film. Denn ein Film ist nichts anderes als die Projektion vieler Bilder hintereinander. Heute sind es im Kino und im Fernseher jeweils 25 Bilder in der Sekunde..

Die Anfänge

Die Geschichte des Films beginnt schon im 17. Jahrhundert. Damals wurden mit der „laterna magica“, mit der magischen Lampe, auf Glasplatten gemalte Bilder an die Wand projiziert. Man musste die Bilder noch mit der Hand bewegen.

Aber schon der nächste Entwicklungsschritt kommt unserem modernen Film recht nahe: Das Lebensrad, das um 1830 erfunden wurde.



Die Zeichnungen auf dem Lebensrad ergeben eine Bewegung, wenn sie ausreichend schnell und mit Unterbrechung angezeigt werden. Jedes Bild muss für einen kleinen Moment stehen bleiben, dann dreht sich die Scheibe schnell weiter und zeigt das nächste Bild,

Aber erst mit der Erfindung der Fotografie konnte auf einem Film auch die Natur abgebildet werden.

Als ersten Film könnte man darum die Serienfotografie von E. Muybridge bezeichnen, der ein Pferd im Galopp fotografierte. Die Bilder kann man sich übrigens bewegt im Internet unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Filmgeschichte> anschauen.

Der Cinématograph

1888 erfand der Louis Le Prince in Eng-

land die erste Filmkamera und 1895 entwickelten die Brüder Lumière ein Projektionsgerät, mit dem man Filme auf der Leinwand anschauen konnte.

Das größte Problem bestand darin, dass man den Film für den Bruchteil einer Sekunde anhalten musste, damit er belichtet oder projiziert werden kann. Dann musste er aber schnell weitertransportiert werden, damit das nächste Bild aufgenommen oder gezeigt werden kann.

Das Innere eines modernen Kino-projektors zeigt, wie kompliziert die Mechanik bis heute geblieben ist.

Wir bekommen davon meist nichts mit. Zumal die meisten von uns mit modernen Videokameras filmen. Da



wird alles elektronisch geregelt.

25 Bilder/Sekunde

Aber bis heute hat sich nichts daran geändert, dass Filme im Kino, im Fernsehen oder auch auf der eigenen Leinwand tatsächlich nur schnell hintereinander gezeigte Bilder sind. 18 Bilder pro Sekunde bei Super Acht, 24 im Kino oder beim Tonfilm und 25 im Fernseher.

Unser Auge ist einfach zu langsam um die Bilder einzeln zu erkennen. Darum nehmen wir eine fließende Bewegung wahr - ein optische Täuschung erlaubt uns spannende Filme zu sehen.

RONALD ILENBORG

Zu unserem Titelbild:

Da schau her



© Uwe Malitz

Optische Täuschungen - kennen wir alle. Ganz berühmt sind die Fotos vom schiefen Turm von Pisa. Wer dort als Tourist zu Besuch ist, macht eines von diesen Fotos, auf denen man sieht, wie die Kinder oder Freunde den schiefen Turm stützen.

Oder hier auf dem Bild: da scheint der Mann doch tatsächlich die Spitze des Fernsehturms zwischen Daumen und Zeigefinger halten zu können.

Je weiter etwas von uns entfernt ist, desto kleiner erscheint es uns. Das ist ein physikalisches Gesetz.

Aber es gilt nicht nur in der Optik. Erinnern Sie sich noch an die Probleme, die Sie im letzten Jahr hatten? Oder an die von vor 10 Jahren? Oder noch weiter in der Vergangenheit?

Ja, an viele werden Sie sich noch erinnern. Aber in der Erinnerung scheinen sie auf wundersame Weise viel kleiner als damals, als sie uns belastet haben.

Offensichtlich gilt das physikalische Gesetz des Kleiner-Werdens auch für unsere Erinnerung. Probleme, Streit, Sorgen - beim Blick in die Ferne der Vergangenheit werden sie viel kleiner.

Aber bei der Erinnerung gibt noch ein bemerkenswertes Phänomen. Manche Dinge scheinen beim Blick in die Vergangenheit nämlich größer. Freudige Ereignisse. Die letzte große Feier, gelungene Feste, die Freude über die Begegnung mit einem alten Freund, ein Kuss.

Es ist doch gut, dass es so ist. Das Schlechte und Belastende wird kleiner und das Freudige und Schöne wächst über sich hinaus.

RONALD ILENBORG

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieses Mal beginnt UNSERE GEMEINDE mit einer schlechten Nachricht: Ab Januar 2009 wird unsere Zeitung teurer. Über 17 Jahre konnten wir den Preis halten. Zu DM-Zeiten waren es zwei Mark. Mit der Einführung des Euros ist UNSERE GEMEINDE sogar ein wenig billiger geworden: ein Euro sind nur 1,98 DM.



Aber in den vergangenen Jahren ist alles teurer geworden: Papier, Druckkosten und Porto. Und so müssen auch wir den Preis für unsere Zeitung erhöhen.

Ab Januar 2009 wird UNSERE GEMEINDE 1,50 Euro kosten. 50 Cent mehr, das ist eine kleine Summe. Mit diesem Preis ist UNSERE GEMEINDE sicher immer noch eine der preiswertesten Zeitungen überhaupt. Und das sogar zu einem großen Teil in Farbe.

Wir hoffen, dass Sie uns dennoch treu bleiben. 1,50 Euro im Monat das ist nicht viel für das gute Angebot unserer Zeitung. Aber schreiben Sie uns doch Ihre Meinung. Per E-Mail an ug@dafeg.de oder per Fax an Ronald Ilenborg (0421 476336). Wir sind sehr an Ihren Gedanken interessiert.

Ihnen allen ganz herzliche Grüße vom gesamten Redaktionsteam.

Ihr

Ronald Ilenborg

Inhaltsverzeichnis:

Auch nur eine optische Täuschung - Der Film	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Liebe Leserin, lieber Leser	Seite 3
Eine Ära geht zu Ende	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
Glaub' nicht alles, was du siehst	Seite 6
Kontakte	Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 9
Impressum	Seite 20
Geburtstage	Seite 21
Rätselseite	Seite 22
Kulturtag-Bilder	Seite 23
Die Bibel - Die Propheten Haggai, Sacharja und Maleachi	Seite 24
Missionsfest der Westfälischen Gehörlosengemeinden	Seite 26
Spenden für die Gehörlosenmission	Seite 27
Sieh mal an !	Seite 28

Benno Weiß beendet Vorstandstätigkeit

Eine kleine Ära geht zu Ende



Foto: R. Ilenborg

Am 20. Oktober findet die nächste DAFEG-Mitgliederversammlung statt. Dann wird auch ein neuer Vorstand gewählt werden. Sicher ist, dass es dann auch einen neuen Vorsitzenden oder eine neue Vorsitzende geben wird. Benno Weiß geht 2010 in den Ruhestand und will daher nicht mehr als DAFEG-Vorsitzender kandidieren – ein Anlass für eine persönliche Würdigung.

Seit 20 Jahren arbeitet Benno Weiß im Vorstand mit, zuerst als Beisitzer, dann

als Schatzmeister und seit 8 Jahren als Vorsitzender.

Benno Weiß ist ein Kind gehörloser Eltern (so was heißt ja seit ein paar Jahren „CODA“), und als ich ihn 1986 kennen lernte, hatte er gerade mit der in Deutschland angekommenen Gebärdensprachbewegung Bekanntschaft gemacht.

Die Entdeckung des Wertes der Gebärdensprache war ein einschneidendes Erlebnis und hatte Folgen für seine Arbeit in der Gehörlosenseelsorge. Denn auch in der Gehörlosenseelsorge gab es damals heftige Auseinandersetzungen, ob die Deutsche Gebärdensprache (DGS) oder die Lautsprachbegleitenden Gebärden (LBG) verwendet werden sollte. Und Benno Weiß hat hier klar für die DGS Position bezogen.

Seit 1992 bin ich Geschäftsführer der DAFEG und arbeite mit Benno Weiß zusammen. Das waren viele Jahre mit guter Zusammenarbeit.

Natürlich nicht immer leicht – man hat es mit einem Siegerländer Dickschädel zu tun, der schon einige Wände durchbrochen hat. Aber die Auseinandersetzung mit seinen Ideen lohnt sich immer.

Hinter den meisten Plänen stecken langfristige Überlegungen, wie die Arbeit in den Gehörlosengemeinden verbessert

oder gesichert werden kann. Das gilt auch für die Arbeit der DAFEG, wo sich Benno Weiß auf dem Gebiet der Kirchenpolitik erfolgreich für die Gehörlosenseelsorge stark gemacht hat.

Viele Ideen wurden verwirklicht, oft zuerst in Westfalen und dann bei der DAFEG, zum Beispiel DGS-Kurse für die Pfarrerinnen und Pfarrer oder Videos mit Bibelübersetzung in DGS.

Zuletzt hatte er großen Anteil an der Verwirklichung des Projekts „Dolmetschen für Gehörlose bei Amtshandlungen in der hörenden Gemeinde“.

Auch dazu, dass die Geschäftsstelle der DAFEG (jetzt gemeinsam mit der Schwerhörigenseelsorge und der Blindenseelsorge) erhalten bleibt, hat er entscheidend beigetragen.

Ab Oktober muss es ohne Benno Weiß gehen. Das wird es auch, aber ich werde ihn und die Zusammenarbeit mit ihm sicher vermissen. Genauso wie die Zusammenarbeit mit seiner Frau Marion, die bei den Kirchentagen auf dem DAFEG-Stand kräftig mitgearbeitet hat und die auch sonst ein gutes Team mit Benno bildet.

Aiso: Vielen Dank für 16 spannende und schöne Jahre!

REINHOLD ENGELBERTZ



Benno Weiss beim Jubiläumsgottesdienst der DAFEG. Foto und Montage: R. Ilenborg

Auf ein Wort

Niemand füllt neuen Wein in alte Schläuche ...
Evangelium nach Lukas 5 Vers 37

Federweißer – er gehört für mich zum Herbst dazu.
Federweißer – frisch gepresster Traubensaft verwandelt sich allmählich in Wein.
Federweißer – Symbol für etwas Neues, Frisches, voller Energie und Kraft.

Er gärt, brodeln und prickelt – deshalb darf man ihn nicht in fest verschlossene Flaschen füllen oder wie früher in alte, poröse Schläuche. Der neue Wein würde die alten Schläuche zerreißen und der neue Wein würde wegfließen - das wäre doch schade! Deshalb füllte man früher neuen Wein nur in neue Schläuche und heute in Flaschen mit luftdurchlässigen Kapseln.

Die Kraft des Federweißen (des neuen Weins) erinnert mich an die Kraft, die in vielen neuen Dingen steckt: Nach einem Streit neu anfangen, neue berufliche Wege gehen, neue Freundschaften schließen, ein neues Hobby oder eine neue Sportart ausprobieren, neue Aufgaben übernehmen, neue Verantwortung tragen, neu zum Glauben finden, die Wohnung neu tapezieren oder einfach nur die Möbel umstellen.

Jeder neue Anfang, jede Veränderung - auch nur eine kleine - gibt unserem Leben neuen Schwung. Wir bekommen neue Energie, wir entwickeln neue Ideen, das Leben wird interessanter und lebenswerter.

Manchmal muss dieser Neuanfang radikal sein.
Das Alte muss man vollkommen hinter sich lassen: alten Streit, alte Fehler, alte Glaubenszweifel, alte Vorurteile, alte, schlechte Gewohnheiten. Immer derselbe Trott, lässt uns abstupfen gegenüber unseren Mitmenschen und gegenüber Gott. So kann sich das Neue nicht frei entwickeln - das wäre doch schade!

Natürlich: nicht alles Alte ist schlecht. Auch ein alter Wein, der gut gelagert ist, kann besonders gut schmecken.

Aber manchmal ist die Zeit da, etwas zu verändern, Neues zu beginnen. Gott macht uns Mut dazu. Er will uns mit seinem Segen dabei begleiten. Nichts Neues auszuprobieren – das wäre doch schade!



Die Autorin

Birgit Gobat-Bernhard ist seit April 2003 Gehörlosenseelsorgerin in Mainz und Worms. Sie ist 45 Jahre alt und wohnt mit ihrer Familie in dem kleinen Weindorf Dalheim mitten in Rheinhessen.



Glaub' nicht alles, was du siehst!

Von optischen Täuschungen und Illusionen

© Augenblicke - Fotolia.com

Sehen und Wahrnehmen

Unsere Augen empfangen ständig Bilder, sie arbeiten im Prinzip wie Kameras: Durch die Pupillenöffnung kommt Licht ins Innere des Auges, die Linse sorgt dafür, dass das Bild scharf auf dem Augenhintergrund abgebildet wird. Tausende solcher Bilder erreichen uns jeden Tag und jede Stunde. Das Auge selbst erkennt nicht, was auf dem Bild ist: Ein Elefant oder ein Schokoriegel oder ein Hubschrauber oder ein Ölgemälde oder ein Gesicht:... Für das Auge ist jedes Bild eben ein Bild, eine 'Momentaufnahme' von dem, was sich gerade vor dem Auge befindet.

Doch erst, wenn unser Gehirn das Bild aus dem Auge "ausgewertet" hat, können wir wahrnehmen, was unsere Augen sehen. Das bedeutet: Das Sehen mit den Augen ist nur ein Teil des Sehens. Wenn die Verarbeitung der Bilder im Gehirn nicht funktioniert, dann ist ein Mensch blind, auch wenn seine Augen funktionieren. - Wir können uns kaum vorstellen, welche eine große Leistung unser Gehirn im Seh-Zentrum erbringt. Was wir "sehen", muss erst einmal zugeordnet werden: Habe ich das schon einmal gesehen? Was ist das? Ist es für mich im Moment wichtig? Wie groß ist es (das Bild im Auge ist ja immer nur so groß wie eine kleine Briefmarke)? Was ist vorne, was ist hinten Viele, viele 'Messungen', Vergleiche und auch Entscheidungen geschehen dabei in Bruchteilen einer Sekunde. Und dann weiß ich (zum Beispiel): „Das ist Harro, der Hund des Nachbarn, er ist etwa 15 Meter von mir entfernt und bewegt sich auf mich zu. Ich sollte lieber schnell die Türe schließen.“

Damit unser Gehirn das Gesehene möglichst schnell und sicher auswerten kann, vereinfacht es manche 'Kontrollen' und verlässt sich auf die Erfahrung. Dabei geschieht es immer wieder, dass Dinge falsch eingeschätzt werden - und so entstehen dann optische Täuschungen oder auch Illusionen (Einbildungen).

Optische Täuschungen

Hier sehen Sie nun einige bekannte optische Täuschungen. Zum Teil kann man sie erklären, zum Teil nicht. Sie haben gemeinsam, dass sie uns eine 'Information' geben, die nicht richtig stimmt:

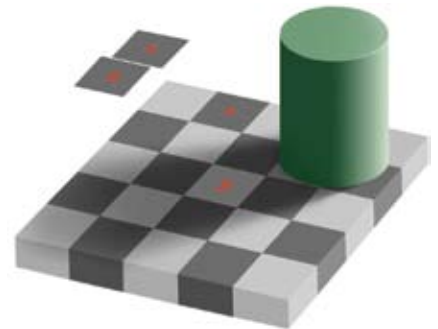


Die beiden roten Scheiben auf dieser Darstellung sind genau gleich groß. Unser Sehzentrum meldet uns dagegen: „kleine Scheibe rechts, größere Scheibe links.“ Wie kommt das? Die linke rote Scheibe ist umgeben von kleinen schwarzen Scheiben., dadurch erscheint sie uns größer als sie ist.



Auch bei diesem 'Balken' beeinflusst die Umgebung unsere Wahrnehmung: Der ganze Balken hat durchgehend eine einzige Farbstufe. Unser Sehzentrum meldet: „Der Balken ist links dunkel und wird nach rechts immer heller.“ Wenn Sie den Hintergrund mit einem Stück Papier abdecken, werden Sie sehen - der Balken ist überall gleich gefärbt. Aber unser Sehzentrum verstärkt den Kontrast, deshalb erscheint der Balken vor dem dunklen Hintergrund heller - und vor dem hellen Hintergrund dunkler.

Besonders eindrucksvoll ist dieser Effekt beim nächsten Bild: Die beiden Flächen A und B sind genau gleich gefärbt, links oben sind die Felder ausgeschnitten und nebeneinander gelegt. Wenn Sie versuchen, die Seite so zu knicken, dass



A neben A und B neben B liegt, dann werden Sie sehen: Es stimmt! Unsere Erfahrung sagt uns: „Der grüne Zylinder wirft Schatten auf das Schachbrett, Feld B liegt im Schatten, also wäre es ohne diesen Schatten heller...“ und so erscheint uns Feld B viel heller als Feld A!



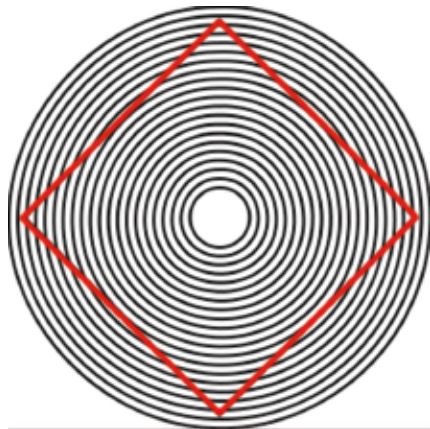
Dies ist eine alt-bekannt optische Täuschung, die aber bis heute noch keine befriedigende Erklärung gefunden hat: Die beiden Linien in der Mitte sind genau gleich lang. Durch die Keile links und rechts (> <) erscheint die untere Linie jedoch deutlich länger als die obere (< >).



Welcher der gelben Balken ist länger - der senkrechte oder der waagerechte? Es scheint, als sei der senkrechte Balken länger als der waagerechte, in Wirklichkeit sind aber beide genau gleich.

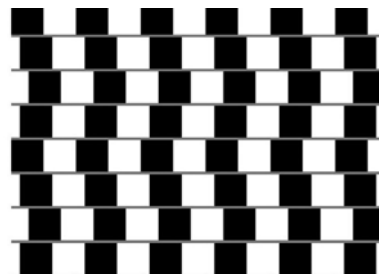


Unser Sehzentrum versucht, zwischen einzelnen Bild-Elementen einen sinnvollen Zusammenhang herzustellen. Auf diesem Bild sind eigentlich nur acht Kreisflächen mit jeweils drei gelben Linien darauf zu sehen. Das Sehzentrum 'vermutet' einen Zusammenhang und meldet: „Ich sehe einen Würfel.“ - Und tatsächlich - jetzt sehen wir plötzlich auch einen räumlichen Würfelkörper.



Unsere Erfahrung mit dem räumlichen Sehen steht im Zusammenhang mit machen optischen Täuschungen. Zum Beispiel hier: Die ineinander gesetzten Ringe vermitteln den Eindruck einer Röhre oder eines Tunnels. Unsere Erfahrung sagt uns: Eine Röhre hat vorne und hinten den gleichen Durchmesser. Das Quadrat auf diesen Kreisen scheint leicht gebogene Seiten zu haben, es passt sich dem Verlauf der 'Röhre' an, so scheint es. In Wirklichkeit ist es aber ein ganz normales Quadrat mit geraden Seiten.

Eine Darstellung der 'Vertreibung aus dem Paradies'. Der Engel scheint riesengroß zu sein im Vergleich zu Adam und Eva. Dabei ist er in Wirklichkeit sogar kleiner als sie! (Ich habe ihn neben Eva noch einmal vorsichtig ins Bild kopiert...) Unser Sehzentrum "vergrößert" automatisch alles, was weiter hinten ist, und "verkleinert" die Dinge im Vordergrund.



Das hier sieht alles recht unordentlich aus! Ein Regal mit vielen Kisten, die nicht sauber gestapelt sind. Die 'Unordnung' überträgt sich auf unsere Wahrnehmung. Doch in Wirklichkeit herrscht hier sehr wohl eine Ordnung: Die Kisten sind alle genau gleich groß und haben auch exakt den gleichen Abstand von einander. Und die 'Regalbretter' verlaufen genau parallel. Prüfen Sie es nach!

Nachbilder

Eine besondere Form der optischen Täuschungen hängt mit den Eigenschaften unserer Augen zusammen. Nach intensivem Schauen auf einen starken Kontrast oder auf eine einfarbige Fläche muss das Auge sich wieder auf einen Durchschnittswert 'einstellen'. Dabei entstehen Nachbilder, die wie Negative eines Fotos sind. Schauen Sie aus kurzer Entfernung ~ 20 Sekunden auf die grüne Fläche, danach auf das X - Sie sehen für einige Sekunden deutlich eine rote Fläche.



Ein bekanntes und verblüffendes Beispiel für einen Nachbild-Effekt ist dieses Bild:



Schauen Sie konzentriert etwa 30 Sekunden auf die 4 kleinen Punkte in der Mitte des Bildes. Danach schließen Sie einfach die Augen und warten ein paar Sekunden ... oder Sie blicken auf eine weiße Wand oder an die Zimmerdecke...

Illusionen



Unser Gehirn versucht, die Bilder, die das Auge 'liefert' zu deuten, zu erklären. Dabei stützt es sich natürlich auf bisherige Erfahrungen und Erwartungen. Wenn Sie dieses Bild einem 5-jährigen Mädchen zeigen, dann wird es sich wahrscheinlich freuen und sagen: „Da sind viele Delphine.“ Stimmt! Wenn Sie das Bild dann aber einem Jugendlichen zeigen und ihn fragen, was er sieht, dann werden Sie eine ganz andere Antwort bekommen Allezeit einen guten Durchblick wünscht Ihnen

ROLAND MARTIN



1008.1 (männlich)

Sehr Einsamer sucht einsame Dame. Ich, farbig, 32 Jahre/1,80 m, ledig, bin gehörlos und habe keine Lust mehr aufs Alleinsein. Suche hier eine weibliche Frau zwischen 20 und 36 Jahren, mit welcher ich viel Liebe und Geborgenheit teilen kann. Ich möchte eine nette, treue, romantische und ehrliche Frau kennen lernen. Ich mag Reisen, kuscheln und gemütliche Abende zu zweit. Melde dich. Ich freue mich sehr auf Antwort.

1008.2 (männlich)

Hallo, ich bin 34 Jahre alt, 1,74 m groß, schwerhörig, aus Deutschland, und suche eine nette Frau, gehörlos oder schwerhörig, zwischen 18 und 35 Jahren, gern mit Kind, aus Deutschland. Ich rauche nicht, habe einen festen Arbeitsplatz und eine eigene Wohnung. Hobbys: Rad und Auto fahren, Wandern, Reisen und mehr. Ich freue mich auf Ihre Post, bitte mit Anschrift, ggf. Faxnummer oder sms. Ich antworte gern auf jeden Fall.

1008.3 (weiblich)

Ich bin eine gehörlose, russlanddeutsche Frau, 42 Jahre, 1,69 m groß, 90 kg, ledig, blonde Haare, grüne Augen. Ich rauche nicht und trinke nicht. Ich suche einen gehörlosen oder schwerhörigen Mann bis 45 Jahre. Er soll mit mir in meiner 2 Zimmer Wohnung wohnen. Und er sollte ein Auto haben. Meine Hobbys sind: Kochen, Backen, Stricken, Reisen, Spaziergänge und ich mag Kinder sehr gern. Ich bin arbeitssuchend, höre nicht und kann schlecht sprechen und deutsche Gebärdensprache verstehen. Ich kann schreiben und lesen.

1008.4 (weiblich)

Gehörlose, russlanddeutsche Frau, 45 Jahre alt, 1,72/85kg, geschieden, 3 Kinder, blond, blaue Augen, raucht und trinkt nicht: Ich suche einen gehörlosen oder hörgeschädigten Mann bis 48 Jahre, der nicht raucht und nicht trinkt. Schön, wenn er ein Auto hätte und mit uns in unserer

4-Zimmer-Wohnung wohnen möchte. Leider kann ich nicht gut deutsch sprechen und wenig deutsche Gebärdensprache. Aber ich kann gut verstehen, wenn etwas aufgeschrieben wird. Ich freue mich sehr auf Antwort.

1008.5 (weiblich)

Bin 52 Jahre, gehörlos, schlank, sympathisch, treu, Nichtraucher und Nichttrinker, intelligent und suche einen schwerhörigen, sympathischen, intelligenten treuen Partner ab 56 Jahren aus Süddeutschland (Bayern, München oder Baden-Württemberg). Ich möchte in Zukunft nicht mehr allein sein und freue mich sehr auf eine Antwort, ggf. mit sms-Nummer.

1008.6 (weiblich)

Bin 67 Jahre alt, gehörlos, verwitwet, 153 cm groß und wiege 62 kg, lebe in Thüringen und habe mein eigenes Auto. Aber ich würde auch umziehen. Ich suche einen netten Mann, der nicht raucht und nicht trinkt, möglichst mit Auto. Ich will nicht mehr allein sein und möchte einen guten, ehrlichen gehörlosen oder schwerhörigen Partner (das Alter ist egal) ebenfalls aus Thüringen oder Bayern kennen lernen. Ich wandere und radele gern, mag Spaziergänge, Ausflüge und Gartenarbeit. Ich freue mich auf Antwort, bitte mit Faxnummer und Bildtelefonnummer.

1008.7 (männlich)

Ich bin 41 Jahre alt, mittelschlank, 1,70 m groß, schwerhörig, gut sprechend, gut gebärdend und suche eine liebe schwerhörige oder gehörlose Frau zwischen 35 und 45 Jahren. Meine Hobbys sind Lesen, Wandern, Fahrrad fahren, Schwimmen und vieles mehr. Ich möchte sagen, dass ich Nichtraucher und Nichttrinker bin und berufstätig. Weiteres erfahren Sie, wenn Sie mir schreiben. Freue mich schon jetzt auf Nachricht.

1008.8 (männlich)

GL, ER, 66 J., 175 cm groß, NR/NT, geschieden, gut sprechend, sportlich, sucht gl oder sh

Frau mit oder ohne Anhang, bis 62 Jahre aus Deutschland zum Aufbau einer Beziehung mit Zukunft. Hobbys: Wandern, Radeln, Spaziergänge, Ausflüge, Gartenarbeit und Heimwerkern u. m. Auto vorhanden. Ich freue mich auf Antwort mit Fax-Nr. und Anschrift.

1008.9 (männlich)

Ich suche eine liebe Frau, 40 bis 45 Jahre, aus NRW, gehörlos oder schwerhörig. Habe Arbeit, Auto und eine schöne Wohnung. Bin 45 Jahre alt, 1,80 m groß, schlank und normal. Bitte Briefzuschriften ggf. mit Fax- oder Handy-Nummer. Ich freue mich auf Antwort.

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im September oder Oktober.

Schreiben Sie die Anzeigennummer auf den Umschlag.

Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/ über die Geschäftsstelle!!!

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der November – Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **6. Oktober 2008**. Danach kann ich leider keinen Text mehr annehmen.

Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax: 0561-739 40 52, E-Mail: info@dafeg.de



Vorschau • Informationen

Baden

Pfarrerin Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,
E-Mail: SoB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Bruchsal: Oktober kein Gottesdienst

Freiburg: 12.10., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. (Vauban-Gelände)

Heidelberg: 5.10., 15 Uhr Erntedank-Gottesdienst, Jakobuskirche, Kastellweg/Ecke Schröderstr., anschl. Kirchkaffee; **Neu!** Gottesdienst mit Projektion (ohne Gebärden!), 19.10., 10 Uhr, Jakobuskirche Kastellweg/Ecke Schröderstr.

Karlsruhe: 5.10., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütl. Beisammensein

Lörrach: 5.10., 14 Uhr Erntedank-Gottesdienst, Friedenskirche, Bächlinweg 1/Ecke Hartmattenstr. 15, anschl. Versammlung

Offenburg: 26.10., 11.30 Uhr, Kapelle Paul-Gerhardt-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. gemütl. Beisammensein

Regelmäßige Veranstaltungen

Seelsorgesprechstunde bei Pfrin. Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung u. Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren

Cafe für Gehörlose Buchen: 17.10., 18 Uhr, Eisenbahnstr. 7, Vortrag Pfrin. Bergild Gensch, Thema: „Lebenskunst - Glück“

Infotreff Heidelberg: 7.10., 10-12 Uhr, Schröderstr. 101, Beratungsstelle

Eltern-Kind-Gruppe Heidelberg: kein Treffen im Oktober

GL-Treffpunkt Mosbach: 3.10., 16 Uhr, Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

Feierabendtreff Tauberbischofsheim: 1.10., 15 Uhr, Haus der Diakonie, Kirchweg 3

Kaffeetreff Tauberbischofsheim: jeden 2. Freitag im Monat, 14 Uhr, Schlosscafé

Kartenfreundetreff in Tauberbischofsheim: jeden 3. Samstag im Monat, 19.30 Uhr, Schlosscafé

Gehörlosentreff Wertheim: jeden 1. Freitag im Monat, 14 Uhr, Stiftshof

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: Eisenbahnstr. 7, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439 oder SMS: 01752615627)

Bruchsal: 31.10., 10-12 Uhr, Wörth Str. 7 (Diakonisches Werk)

Freiburg: dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr u. nach Vereinbarung, Okenstr. 15

Heidelberg: mittwochs, 9.30 - 12 Uhr, freitags, 14 - 15.30 Uhr u. nach Vereinbarung, Schröderstr. 101 (Fax: 06221/402074)

Karlsruhe-Daxlanden: 1., 15. u. 29.10., 15-20 Uhr, Im Jagdgrund (GL-Zentrum)

Lörrach: zurzeit keine Sprechstunde in dringenden Fällen Fax an: 0761/5144264

Mannheim: montags, 9-11 Uhr, Haus der Diakonie C 3, 5-6, donnerstags, 16-18 Uhr, Pfarramt Konkordienkirche, R 3

Mosbach: Neckarelzer Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439 oder SMS: 01752615627)

Offenburg: 8.10., 15.30 - 17 Uhr, Okenstr. 8

Pforzheim: 10. u. 23.10., 15-20 Uhr, Lindenstr. 93 (Diakonisches Werk)

Rastatt: 22.10., 15.30-17 Uhr, Rappenstr. 12

Schwenningen: zurzeit keine Sprechstunde, in dringenden Fällen Fax: 0761/5144264

Singen: zurzeit keine Sprechstunde, in dringenden Fällen Fax: 0761/5144264

Tauberbischofsheim: Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax:

09341/928028)

Villingen: zurzeit keine Sprechstunde, in dringenden Fällen Fax: 0761/5144264

Waldshut: zurzeit keine Sprechstunde, in dringenden Fällen Fax: 0761/5144264

Familienwochenende in Neckarzimmern 18.-20.7.



Toll war's! Alle Kinder und Erwachsenen hatten viel Spaß.



Müde, aber glücklich!

Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301,
Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg: Oktober kein Gottesdienst

Aschaffenburg: Oktober kein Gottesdienst

Augsburg: Oktober kein Gottesdienst

Bamberg (Philippuskirche vor dem Klinikum): 12.10., 14 Uhr mit Hl. Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

Bayreuth (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): 26.10., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Coburg (Lukas-Kirche, Dr.-Hans-Schack-Str. 34): 19.10., 14 Uhr mit Hl. Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

Erlangen: Oktober kein Gottesdienst

Hof: Oktober kein Gottesdienst

Kulmbach (Nikolaikirche): Termin liegt nicht vor

Marktoberdorf (Ev. Kirche, Bahnhofstr. 25): 11.10., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 12.10., 10.30 Uhr Festgottesdienst, Kreuzkirche, Hiltenspergerstr. 55, 100-Jahr-Feier der Münchener Gehörlosengemeinde; 19.10., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Neustadt/Aisch (Gehörlosenzentrum „Aischgrund“): 12.10., 14 Uhr kath. Gottesdienst
Nürnberg: 5.10., 14 Uhr ökumen. Familiengottesdienst St. Walburga in Eibach, anschl. Gemeindenachmittag
Schweinfurt (Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5): 25.10., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag
Würzburg: 18.10., 14 Uhr ökumen. Gottesdienst in St. Bruno

Sprechstunden

Sozialdienst für Gehörlose: montags, 15-18 Uhr, dienstags, 9-12 Uhr, Nürnberg, Egidiensplatz 33

Familien-, Lebens- u. Eheberatung: nach Vereinbarung (Hr. Pfr. Klenk)

Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken der Stadtmission Nürnberg e.V., Rieterstr. 23: nach Vereinbarung (Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, e-Mail: gl_aidsberatung_nbg@yahoo.de, tagsüber in der Gehörlosenseelsorge, Fax: 0911/214-1322, Bildtelefon: 0911/214-1311)

Verstorben ist

Frieda Härtl, Neumarkt am 2.9. im Alter von 86 J.

Der schwedische Sommer...

... war ein wenig nass! Insgesamt 18 Jugendliche und 6 Betreuer aus Bayern machten sich Anfang August auf nach Schweden zu einer zweiwöchigen Jugendfreizeit. In der ersten Woche (eine Teilnehmerin nannte diese Woche „Luxuswoche“) wohnten wir auf einem Zeltplatz an einem der vielen Seen in Schweden. Dort gab es unterschiedliches Programm mit vielen Spielen und viel Spaß. An einem Tag machten wir einen Ausflug nach Oslo, besichtigten dort den Holmenkollen (Skisprungsschanze) und im Anschluss daran konnten die Jugendlichen selbst die Stadt entdecken. In der zweiten Woche wurde alles Essen in Kisten und alle Anziehsachen in wasserdichte Seesäcke gepackt und es ging mit den Kanus ab auf den See. Es wurde ein richtiges Abenteuer: paddeln von Insel zu Insel, jeden Abend Zelt aufbauen, selbst Essen kochen und sich vor dem Regen in Schutz



bringen. Obwohl das Wetter nicht sehr gemächlich war, hatten alle sehr viel Spaß und die Stimmung war gut. Alle ruderten kräftig und hatten am Ende der Kanufreizeit viel mehr Muskeln als vorher! Nach den zwei Wochen mit Erfahrungen in der freien Natur freuten sich alle wieder auf ein warmes, weiches und trockenes Bett.

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin,
 Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: egg-berlin@canaletto.net

Gottesdienste

So., 5.10., 14 Uhr, **Berlin**, Nikolaikirche (Krusche) Erntedank

mit Abendmahl

So., 5.10., 14 Uhr, **Cottbus**, Oberkirche (Nocke)
 So., 12.10., 14 Uhr, **Berlin**, Lukaskirche (Krusche)
 So., 12.10., 14 Uhr, **Finsterwalde**, Trinitatiskirche (Nocke)
 So., 12.10., 11 Uhr, **Eberswalde**, Johanniskirche (Schenk)
 Fr., 17.10., 15 Uhr, **Görlitz**, Jochmannstr. (Fünfstück)
 Sa., 18.10., 14 Uhr, **Falkensee**, Bahnhofstr. 51 (Krusche)
 Sa., 18.10., 14 Uhr, **Rathenow**, Mittelstr. 8 (Stepf) mit Abendmahl
 Sa., 18.10., 14 Uhr, **Neuruppin**, Klosterkirche (Mironova)
 Fr., 31.10., 10 Uhr, **Wittenberg** (Schorlemmer)

Veranstaltungen

(Gemeindehaus St. Lukas, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, am Anhalter Bahnhof)

Gemeindenachmittag: Di., 14. u. 28.10., 14 Uhr

Frauenkreis: Di., 21.10., 14 Uhr

Gemeindenachmittag in HEPHATA (Normannenstr. 7a): Mi., 15.10., 15 Uhr,

Gespräche über den Glauben: Mi., 8.10., 16 Uhr

Gebärdenchor: Mo., 13. u. 27.10., 17 Uhr

Berichte und Termine

Flohmarkt für Kindersachen

Am 11.10., 10-17 Uhr gibt es in der Gehörlosengemeinde einen Kleider- und Spielsachen-Trödel. Bei gutem Wetter draußen, sonst im Saal. Wer Kinder-Kleidung, altes Spielzeug usw. hat und es verkaufen möchte, der kann einen Stand mieten. Wer Kinder oder Enkel hat, und Sachen sucht, die nicht zu teuer sind, kann kommen und einkaufen. Ein Stand kostet 4 Euro. Kaffee und Kuchen gibt es umsonst. Wer mitmachen will, bitte im Gemeindebüro anmelden.

Reformation in Wittenberg

31. Oktober 1517. In Wittenberg veröffentlicht Martin Luther die berühmten 95 Thesen, mit denen die Reformation beginnt.
 31. Oktober 2008. In Wittenberg gibt es ein großes Fest zur Erinnerung an die Reformation. Menschen in mittelalterlichen Gewändern, ein historischer Markt mit Zauberern, Clowns und Artisten, Stadtführungen, Besuch im Lutherhaus, Vorträge und ein Festgottesdienst.

Wir fahren hin! Der Gottesdienst beginnt 10 Uhr in der Stadtkirche St. Marien. Wir müssen rechtzeitig da sein, um die Plätze mit Blick auf den Dolmetscher zu reservieren. Wer mitkommen will, muss darum früh aufstehen. Ein Regionalexpress fährt um 7.17 Uhr ab Berlin-Hauptbahnhof. Ankunft ist um 8.30 Uhr in Wittenberg. Für Gehörlose mit Wertmarke (!) ist die Fahrt frei. Rückfahrt ist um 15.26 Uhr ab Wittenberg, Ankunft in Berlin um 16.38 Uhr. Wer mitfahren will, meldet sich bitte im Gemeindebüro oder bei Pfr. Krusche.

Hallo, ich bin die „Neue“

Seit dem 1.9. bin ich als Nachfolgerin von Susanne Völz im Büro der Gehörlosengemeinde in Berlin beschäftigt. Mein Name ist Ilka Koberstein und ich bin 49 Jahre alt. Ich bin verheiratet und wir haben 3 Kinder (26, 22 und 15 Jahre alt). In unserer Heimatgemeinde Alt-Wittenau sind wir ehrenamtlich tätig. Dort wurden wir am 5.9.08 nach vielen Jahren kirchlich getraut. Es war ein ganz besonderer Tag für uns und wir sind sehr froh diesen Schritt gemacht zu haben. Welche Aufregung gleich in der ersten Septemberwoche. So viel Neues stürmt hier auf mich ein. Ein wenig Zeit braucht es noch, bis ich mich mit allem zurecht finde, zumal ich aus einem anderen Beruf komme. Früher war ich in einem Reisebüro tätig. Aber vor einiger Zeit stellte ich fest, dass mir dieser Beruf nicht mehr genug Freude gemacht hat. In meinem Leben versuche ich immer die kleinen „Winke“ von „oben“ zu sehen und danach zu handeln. So habe ich das Gefühl, dass ich hier, in die Gehörlosengemeinde, „geführt“ wur-



de. Nun werde ich ganz schnell die Gebärdensprache erlernen, damit ich mich mit vielen unterhalten kann. Ich freue mich auf meine neue Aufgabe.

Viele Grüße Ihre

Ilka Koberstein

Eltern-Kind-Spiel-Vortrags-Kontakt-Frühstück

Am 6.9. verwandelte sich der Gemeindesaal in ein Restaurant mit Spielwiese. Etwa sechzig Menschen waren gekommen, Hörende und Gehörlose, Eltern und Kinder. Die Sozialarbeiterin Stephanie Raith hatte mit einem Team von engagierten Eltern alles vorbereitet. Der Saal wurde umgeräumt, damit Platz zum Spielen war, es gab eine Kinderbetreuung, ein leckeres Frühstück und einen Vortrag zum Thema CODA. Das ist Englisch (Children of deaf adults) und bedeutet übersetzt: Kinder von gehörlosen Eltern. Eine junge Frau (Charlotte) hat eine Arbeit über das Leben und Denken von CODAs geschrieben. Und sie will jetzt eine Gruppe gründen, in der sich CODAs treffen können.



Das Eltern-Kind-Frühstück gibt es jetzt jeden Monat. Der Ev. Gemeindeverein übernimmt die Finanzierung, die Eltern erstellen eine Internetseite, sie organisieren Vorträge, und sammeln Spenden und Spielsachen. Außerdem gibt es die Möglichkeit zur Sozialberatung, wenn Eltern Fragen oder Probleme haben. Das nächste Treffen ist am 11.10. (mit Flohmarkt für Kindersachen) und am 1.11. Alle Eltern sind herzlich eingeladen.

Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Schevemoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.: 0421/476338, Fax: 0421/476336, E-Mail: postfach@ilenborg.de

Gottesdienst

So., 26.10., 15 Uhr, Gemeindezentrum Tenever, anssl. Kaffee, Tee u. Kekse

Veranstaltungen

Mini-Wanderung: 10.10., 13 Uhr, Treffpunkt Haltestelle Süntelstraße, Buslinie 40/41

Kaffeetreff: 17. u. 24.10., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Hessen-Nassau

Ev. Gehörlosengemeinde, Pfr. Wegner, Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt/M., Tel./ST: 069/459237, Fax: 069/459480, Bildtel.: 069/46992060, E-Mail: egg@gl-frankfurt.de

Gottesdienste

Biedenkopf: So., 5.10., 14.15 Uhr gemeinsamer Erntedankgottesdienst mit Herbhorn, Vereinshaus Kaiserstr., Herbhorn; Sa., 18.10., 14 Uhr, Dietrich Bonhoeffer-Haus

Frankfurt: Sa., 18.10., 15 Uhr, Lutherkirche

Friedberg: So., 5.10., 14 Uhr ökumen. Erntedankgottesdienst, Stadtkirche Friedberg

Gießen: So., 5.10., 14 Uhr, Ev. Pauluskirche; So., 2.11., 14 Uhr

Herborn: So., 5.10., 14.15 Uhr gemeinsamer Erntedankgottesdienst m. Biedenkopf in Herbhorn, Vereinshaus Kaiserstr.

Lauterbach: So., 19.10., 14.30 Uhr, Ev. Stadtkirche Lauterbach

Limburg: Sa., 4.10., 11 Uhr ökumen. Erntedankgottesdienst mit Wiesbaden

Mainz: Sa., 11.10., 15 Uhr, Paulusgemeinde; Erntedankgottesdienst mit Abendmahl

Offenbach: So., 19.10., 14.30 Uhr, Ev. Schlosskirche

Reinheim: Sa., 11.10., 14.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Wiesbaden: Sa., 4.10., 11 Uhr ökumen. Erntedankgottesdienst mit Limburg

Worms: So., 5.10., 14 Uhr, Luthergemeinde; Erntedankgottesdienst mit Abendmahl

Wir trauern und bitten um Gottes Trost: Abschied von Erna Ohlig

Am 19.7. ist für uns alle überraschend unsere Schwester in Christus, Erna Ohlig, im Alter von 82 Jahren verstorben. Viele Jahre hat Frau Ohlig, zusammen mit ihrem Ehemann, unsere Gehörlosengemeinde mit ihrer Hilfsbereitschaft bei Gemeindefesten und Veranstaltungen unterstützt. Und auch wenn sich Frau Ohlig in den letzten Jahren aus der aktiven Mitarbeit bei Festen zurückgezogen hat, so war sie doch immer beim Feiern und Fröhlichsein dabei. Erna Ohlig wurde am 31.7. in Mühlheim neben ihrem Mann und ihrem Sohn beerdigt. „Leg deine Wege in Gottes Hand und hoffe auf ihn. Er wird's gut machen“, mit diesen Worten aus Psalm 37,5 hielt Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Rückblick auf das Leben der Verstorbenen. In einer kurzen Ansprache würdigte Herr Winfried Kunze als Vorsitzender des Ortsbundes Offenbach Erna Ohligs Verdienste um die Gehörlosengemeinschaft. Viele gehörlose und auch hörende Freunde haben Erna Ohligs Abschied von dieser Welt begleitet. Wir vertrauen darauf, dass Gott sie in sein Reich aufnimmt und uns allen Trost und Zuversicht schenkt.

Termine und Berichte

Darmstadt: Senioren-Frühstück

Am 16.10., 10 Uhr findet in Darmstadt, Martinstr. 29 ein Senioren-Frühstück statt. Infos und Anmeldung bei Pfrin. Kapraun, Fax: 06151/425283

Friedberg: Senioren-Ausflug

Anfang September besuchte der Evangelische Gehörlosen-Seniorenkreis Friedberg unter Leitung von Hans-Dieter Diek die Kurstadt Bad Nauheim. Fast alle Mitglieder waren gekommen, um mit Stadtführerin Monica Keichel den Sprudelhof und seine schönsten Badehäuser anzuschauen, zum Beispiel den Terrakottenhof. Die Führung wurde von Ute Kreuch in Gebärdensprache gedolmetscht. So bekamen alle viele interessante



Informationen über den Jugendstil und über berühmte Personen, die früher zur Kur nach Bad Nauheim kamen. Bei Kaffee und Kuchen im Cafe Müller klang der gelungene Nachmittag fröhlich aus.

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173,
Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de,
Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: 12.10., 14.30 Uhr, Gemeindehaus am Kurpark
Eschwege: 26.10., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Neustädter Kirche

Fulda: 19.10., 14 Uhr Erntedank mit Abendmahl, Ev. Zentrum (Gemeindehaus Oranien)

Hanau: 18.10., 14.30 Uhr Erntedank mit Abendmahl, Marienkirche, anschl. Erntedankfeier im großen Saal

Homburg: 26.10., 14.30 Uhr mit Abendmahl, Gemeindehaus Bindeweg

Kassel: 5.10., 14.15 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Marienkirche Bettenhausen; 2.11., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen

Korbach: 26.10., 14.30 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Kilianskirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus

Marburg: 19.10., 14.30 Uhr, Philipphaus, Universitätsstr. 32

Regelmäßige Veranstaltungen

Bad Hersfeld: 22.10., 14 Uhr **Bibelgespräch** beim Begegnungstreffen, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Kassel: 14.10, 13.30 Uhr **Bibelstunde**, Gehörlosclubheim, Agathofstr. 48

Gebärdenchor Kassel: 7., 21.10. u. 4.11., 18.30 Uhr, Gehörlosclubheim, Agathofstr. 48

Gemeindenachmittag Hanau: 1.11., 14.30 Uhr, Clubheim

Gemeindenachmittag Fulda: 2.11., 14 Uhr, Haus Oranien

Frauenfrühstück Hanau: Sa., 11.10., 10 Uhr, Clubheim. Mit Anmeldung!

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Sprechtag donnerstags, 8-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1099170, Telefon: 0561/1099171, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de

Berichte

Fulda: Ein kleines Jubiläum: 5. gemeinsames Sommerfest

Die Ev. Gehörlosengemeinde Fulda und die (hörende) Gemeinde Wehrda feierten zum wiederholten Mal ihr gemeinsames Sommerfest. In diesem Jahr ausnahmsweise einmal am ersten Sonntag nach den Sommerferien, am 10.8. Der Himmel hatte sich zwar ein wenig bewölkt, aber wir konnten sowohl den Gottesdienst, als auch das anschließende Fest vor und rund um die Kirche feiern. In diesem Jahr begleitete den Gottesdienst erst mal eine Kirchenband, mit Schlagzeug, Gitarre und Bass-Gitarre. So bekamen alle ein Kribbeln im Bauch und die Gehörlosengemeinde konnte den Rhythmus der Lieder spüren. Auch Pfrin. Blum bemühte sich, die in Gebärdensprache übertragenen Texte rhythmisch anzupassen. Pfrin. und Pfr. Blum hatten für den Gottesdienst in diesem Jahr ein biblisches Thema gewählt: „Jesus – der gute Hirte“. Bei Jesus ist jedes einzelne Schaf wichtig, er sucht auch die einzelnen, die verloren gehen. Jesus will gut auf uns achten, wir sind ihm wichtig und wertvoll. Nach dem Gottesdienst gab es gegrillte Würstchen, Steaks, viele bunte Salate und Dessert. Am Nachmittag kamen dann noch Kaffee und Kuchen dazu. Ein buntes Programm bot etwas für alle Besucher. Kaspertheater und zwei große hydraulische Bagger für die Kinder (obwohl auch viele Väter gern damit gebuddelt haben). Eine „Erbsen-Klopp-Maschine“ und eine „Schokokuss-Wurfmaschine“ erforderten einiges Geschick und auch beim Torwandschießen machten viele mit. Es hat wieder viel Spaß gemacht. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Merle Blum

Fulda: Besuch in der Kurstadt Bad Wildungen

Nachdem die ökumenische Gemeindefahrt im letzten Jahr nach Marburg ein voller Erfolg war, sollte es auch in diesem Jahr eine



gemeinsame Fahrt geben. Pfrin. Blum und Sozialarbeiter Herr Althaus hatten sich als Ziel Bad Wildungen ausgesucht. Mit etwas über 20 Personen ging die Fahrt am Morgen des 30.8. los. Erstes Etappenziel war die Wildunger Stadtkirche. Bei einer Führung - durch Pfrin. Blums Schwiegermutter - erfuhr die Gruppe viel über die Geschichte der Kirche und vor allem über das besonders schöne Altargemälde des Malers Conrad von Soest. Es enthält unter anderem ein Bild, wo Josef Maria im Stall von Bethlehem eine Suppe kocht und die älteste Darstellung einer Brille im nordeuropäischen Raum. Anschließend bummelte man gemeinsam durch die Altstadt in Richtung Brunnenallee. Dort kehrte die Gruppe im Restaurant Kaiser Wilhelm ein und konnte das Mittagessen wegen des wunderbaren Wetters auf der Terrasse genießen. Der Bus brachte dann alle hinauf zur neu gestalteten Wandelhalle, wo alle erst einmal ihren Durst stillten und die Wildunger Heilquellen probierten. Danach wurde das Kurmuseum im 1. Stock besichtigt. Es zeigt einen Durchgang durch die Entwicklung der Kur in Bad Wildungen. Besonders beeindruckend waren die zum Teil sehr großen gesammelten Nieren- und Blasensteine, die dort ausgestellt waren. Zum Abschluss blieben noch knapp 1 ½ Stunden Zeit um durch den Kurpark und das Gelände der ehemaligen Landesgartenschau zu wandern. Einige suchten sich auch ein schönes Cafe oder genossen bei der Wärme ein kühles Eis. Am Abend sind alle wohlbehalten wieder in Fulda angekommen. *Merle Blum*

Kassel/Dörnhausen: Hochzeit

Am 30.9. gaben sich in der Kirche Dörnhausen Frank und Nicole Jacob, geb. Hecker das „Ja“-Wort. Die Trauung wurde von der Pfrin. der hörenden Gemeinde, Tanja Hofmann, und Pfr. Lutz Käsemann, sowie den Kindern der Brautleute, Philip und Jasmin gehalten. Viele Menschen waren gekommen, um diesen schönen Gottesdienst mitzuerleben und den Brautleuten Glück zu wünschen und sie auf dem Schritt in die christliche Ehe zu begleiten. Pfrin. Hofmann hatte als Geschenk ein Puzzlespiel dabei und sprach davon, dass, wie bei einem Puzzle sich Nicole und Frank gefunden haben und zusammenpassen. „Aber nicht nur die Eheleute sind Teil dieses Puzzles, sondern auch die Kinder und Familien, Freunde gehören dazu. Am Ende wird alles zusammen ein schönes Bild ergeben.“ Nach dem Gottesdienst hatte die freiwillige Feuerwehr Dörnhausen noch eine kleine Überraschung für die frisch Verheirateten vorbereitet: ein „Schlauspalier“ und „KüBELSPRITZENZIELSCHIEßEN“. Erst danach ging es weiter zur Feier. Den Brautleuten und ihrer Familie alles Gute und Gottes Geleit für den gemeinsamen Lebensweg.

Nicole und Frank Jacob frisch getraut



Kassel: Erwachsenentaufe

Am 6.9. wurde in der Marienkirche in Kassel-Bettenhausen Frau Kathrin Schwarz getauft. Pfr. Käsemann sprach in seiner

Taufansprache von dem Segen Gottes, der in der Taufe spürbar erfahren wird. Am Ende der Taufansprache gab es als Geschenk einen großen bunten Schirm, der „wie der Segen Gottes den Menschen schützt und umgibt. Einen Schirm, der so groß ist, dass man gerne noch einen anderen Menschen unter ihn nehmen kann, der einen durchs Leben begleitet.“. Kathrin Schwarz hatte sich den Taufspruch, „Du bist mein Vater, mein Gott und Schutz, der mir hilft.“ (Psalm 89, 27), ausgesucht. Wir hoffen,

dass Gottes Segen Frau Schwarz behütet und begleitet. Anschließend wurde im Gehörlosenzentrum die Taufe gefeiert.



(v.l.n.r) Michael Zeiler, Kathrin Schwarz, Lutz Käsemann

Regen die gute Laune vermiesen. Davon haben sich auch viele Eltern überzeugt. Sie waren eingeladen, eine Nacht mit uns zu verbringen. Und die Kinder konnten den Eltern zeigen, was sie in dieser Woche alles gemacht haben. So viele strahlende Gesichter ...



Jean-Pierre und Larissa am Pool

Adventswochenende auf Hiddensee

Vom 27.11.-30.11.08 sind wir für ein längeres Wochenende Gäste auf Hiddensee. Thema: Advent. Wir werden zusammen kochen, wandern, Gottesdienste feiern, spielen, Austausch haben... Wegen großem Interesse haben wir noch mehr Plätze gemietet. Also schnell die Anmeldung zu Pastor Markus Heide, Fax: 03834554715 oder email: heide@pek.de

Mecklenburg

Diakonin Dorothea Engelbrecht, Bei der Nikolaikirche 1, 18055 Rostock, Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net

Gottesdienste

Neubrandenburg: 5.10., 14 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, St. Michaelskirche, Straußstr. 10a

Wittenburg: 17.10., 16.30 Uhr Gottesdienst, anschl. gemeinsames Abendessen, Seniorenheim der Caritas, Am Wall 42

Güstrow: 18.10., 9 Uhr Gottesdienst im Dom

Schwerin: 18.10., 14 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus der Schelfgemeinde, Puschkinstr. 3

Termine und Berichte

Ferienkinder aus Weißrussland

Auch in diesem Jahr konnten 76 Kinder aus der radioaktiv verseuchten Region in Weißrussland ihre Ferien in Mecklenburg-



Vorpommern verbringen. Neben Ausflügen war der Familiengottesdienst und gemeinsame Nachmittag in Thelkow wohl ein Höhepunkt der Ferien. Herzlichen Dank allen Organisatoren, Aktiven und Spendern, die den Kindern schon seit mehr als 10 Jahren diese Ferien ermöglichen.

Kindercamp Ratz-Platz in Dreilützow

„7 Tage Ratz- Platz, jetzt geht es endlich los...“ Und so schnell auch wieder vorbei! Tolle Tage mit Klettern, Floßbau, selber über dem Feuer kochen, in Kohten (Zelte der Pfadfinder) schlafen, wandern, spielen. Da konnte uns nicht einmal der ständige

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Saara Nr. 54, 04603 Saara, Tel. u. Fax: 036583/5990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Infos Pfr. Siegesmund, Fax: 03447/894880

Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 12.10., 14 Uhr, Großer Saal (Ehrlichmann)

Bitterfeld: Infos D. Warner, Fax: 0391/7222022

Eisenach (Betsaal Diakonissenmutterhauses, Karlsplatz): Sa., 25.10., 14.30 Uhr (Blume-Baum)

Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 5.10., 14.30 Uhr Erntedankgottesdienst (Konrath)

Gardelegen: Infos D. Warner, Fax: 0391/7222022

Gera (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 18.10., 14 Uhr (Konrath)

Halberstadt (Liebfrauengemeinde, Domplatz 46): So., 12.10., 14.30 Uhr (H. Becker) mit Kaffeetrinken

Halle (Stadtmission Weidenplan 3): So., 26.10., 15 Uhr (Kästner); Do., 16.10., 14 Uhr, Gehörlosencafe, Kleiner Saal, Stadtmission

Jena (Lutherhaus, Hügelstr. 61): So., 26.10., 15 Uhr (Placke)

Magdeburg (Ökumen. Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): So., 5.10., 10 Uhr Begrüßungskaffee, 11 Uhr Gottesdienst mit Trauung (Warner), 12 Uhr Mittagessen, Gemeindefeier, -informationen, -themen, 14.30 Uhr Kaffee u. Kuchen, 15.30 Uhr Reisesegen; So., 12.10., St. Laurentiuskirche Alt-Olvenstedt, 16 Uhr Kaffee- u. Kuchenbasar, 17.30 Uhr „Geschichten vom Wind“ mit dem Pantomimen Jörg Brenneke, Berlin

Meiningen (Gemeindehaus Am Mittleren Rasen): So., 12.10., 14 Uhr Erntedankgottesdienst (Greinke)

Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Fr., 10.10., 15.30 Uhr Erntedankfest mit Heiligem Abendmahl (Kreher, Brehm)

Naumburg (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 20.10., 14.30 Uhr (Konrath)

Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 12.10., 14.30 Uhr Einführungsgottesdienst Pfr. Büttner

Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa., 25.10., 14 Uhr (Polster)

Salzwedel: Infos D. Warner, Fax: 0391/7222022

Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Infos Frau H. Fuchs, Fax: 03663/404516

Sonneberg (Neues Annastift): So., 5.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Erntedankfest mit Abendmahl (Polster)

Weimar (Freiherr-vom-Stein-Allee 4): So., 5.10., 15.30 Uhr (Reinefeld-Wiegel)

Zeitz (St. Michael, Rahnestr.): Sa., 25.10., 14 Uhr (E. Warner)

Dessau (Gemeinde- u. Diakoniezentrum St. Georg): So. 12.10., 14.30 Gottesdienst (Schulz); Do. 30.10., 14 Uhr Gehörlosenbibelkreis

Nachruf: Abschied von Pfarrerin i. R. Eva-Maria Haacke

Am 25.6. nahm eine große Gemeinde Abschied von Pfarrerin i. R. Eva-Maria Haacke auf dem Friedhof von Stendal-Röxe. In dieser Gemeinde hatte sie die ersten Schritte als junge Pfarrerin getan, war ihr immer verbunden geblieben und hatte gewünscht, dort begraben zu werden nach schwerer, sehr bewusst durchlebt und durchlittener Krankheit. Selbst von einem Augenleiden betroffen, lagen ihr die Menschen mit Sinnesbehinderung besonders am Herzen. Pfarrerin Haacke hat seit 1998 die Gehörlosengemeinden in Salzwedel und Gardelegen gesammelt, mit ihnen schöne Gottesdienste und Gemeindefest gefeiert und alle Gehörlosen des Bereiches seelsorgerlich betreut. Viel war sie in der Altmark, die durch lange Wegstrecken bekannt ist, zu Gehörlosen unterwegs, hat wohl kaum einen Geburtstagbesuch vergessen und treu Verbindung gehalten. Während des Abschiedes sind wir in Gedanken noch einmal ihre Lebenswege mit ihr gegangen auf denen sie ihre geliebte Altmark nie verlassen hat. Getröstet und in fester Hoffnung auf die Auferstehung zum ewigen Leben ist sie gestorben und so haben wir auch ihr Grab verlassen. Gott schenke ihr nun, was ihr das Leben in dieser Welt vorenthalten hat.

Pfr. Dietrich Warner

Termine und Berichte

Einladung zum Einführungsgottesdienst von Pfr. Friedemann Büttner in Nordhausen

Am Sonntag, 12.10., wird Pfr. Friedemann Büttner aus Nordhausen als Gehörlosenseelsorger für den Kirchenkreis Südharz eingesegnet. Superintendent Bornschein und der Landesbeauftragte für Gehörlosenseelsorge Pfr. Konrath werden den Gottesdienst leiten. Alle Gemeindeglieder und Gäste aus nah und fern sind zum Festgottesdienst um 14.30 Uhr in der Frauenberg-Kirche in Nordhausen mit anschließendem Kaffeetrinken herzlich eingeladen!



Thüringer Gehörlosen-Gemeinde-Tag 2008 in Erfurt

„Jesus schenkt Leben“ unter dem Motto der Jahreslosung fand am 6.9. der Thüringer Gehörlosen-Gemeinde-Tag in Erfurt statt. Wir haben uns gefreut, dass viele Gemeinden und auch liebe Kollegen wie z.B. Frau Trappe da waren. Knapp 100 Personen



zumeist aus Thüringen, aber auch aus Sachsen-Anhalt, Sachsen, Niedersachsen, Hessen und Nordrhein-Westfalen kamen zusammen, um gebärdensprachlich Gottesdienst zu feiern, Gemeinschaft zu erleben und sich von vielen kulturellen Angeboten begeistern zu lassen. So war das Konzert des Erfurter Gebärdenchors mit geistlichen „Liedern“ unter der Leitung von Katrin Koschollek ein glanzvoller Höhepunkt des Gemeindetages. Für hörende Gäste übersetzten die Dolmetscherinnen Ursula Schiebel und Claudia Oelze die Texte sehr einfühlsam. Der bildreiche Reisebericht von Pfr. Greinke über eine Gemeindefahrt zu ungarischen Gehörlosen fand großen Zuspruch und machte noch einmal deutlich, dass die gebärdensprachliche Minderheit in Deutschland in einer weltweiten Gemeinschaft aufgehoben ist. Während des gesamten Gemeindetages konnten die Besucher eine Fotoausstellung (Leihgabe von Pfrin. Greier) zum Thema „Gebärdenhände“ betrachten. Für das leibliche Wohl war auch bestens gesorgt. Die Gemeinde in Erfurt hatte Thüringer Rostbratwürste und vegetarische Kost sowie selbstgebackenen Kuchen zu Kaffee und Tee vorbereitet. Insgesamt war der Gemeintag also ein bunter Strauß gebärdensprachlichen Gemeindelebens. Vielen Dank an alle, die daran beteiligt waren.

Pfr. A. Konrath

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Moltkeplatz 11, 30163 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Bremerhaven (Marienkirche): 5.10., 15 Uhr mit Abendmahl; 2.11., 15 Uhr

Bremervörde (Liborius-Kirche): 4.10., 14.30 Uhr

Bückeburg (Anna-Mensching-Haus): 26.10., 15 Uhr

Delmenhorst (Stadtkirche): 5.10., 15 Uhr mit Abendmahl; 2.11., 14.30 Uhr Gehörlosenkirchentag

Emden (Gemeindehaus „Grüne Stee“): 2.11., 15 Uhr

Göttingen (St. Petri-Kirche, Grone): 26.10., 14 Uhr mit Abendmahl

Hameln (Münster): 12.10., 14.30 Uhr mit Abendmahl

Hannover (Lukas-Kirche): 5.10., 15 Uhr mit Abendmahl; 1.11., 10 Uhr bunter Gottesdienst; 2.11., 10 Uhr Gottesdienst mit Hörenden

Hildesheim (Andreas-Kirche): 19.10., 14.30 Uhr mit Abendmahl

Leer (reform. Gemeindehaus Hoheellern): 5.10., 15 Uhr

Norden (Gemeindehaus Norddeicher Str.): 12.10., 15 Uhr

Norheim (St. Blasien-Kapelle): 11.10., 14.30 Uhr ökumen. Gottesdienst, anschl. Oktoberfest

Oldenburg (St. Johannes-Kirche): 12.10., 15 Uhr; 2.11. Gehörlosenkirchentag in Delmenhorst

Osnabrück (Schinkel, Ölweg 21): 5.10., 15 Uhr; 2.11., 15 Uhr mit Abendmahl

(Karl-Luhmann Heime): 10.10., 17 Uhr mit Abendmahl

Stolzenau (St. Jacobi): 11.10., 15 Uhr mit Abendmahl

Syke (Christus-Kirche): 12.10., 15 Uhr mit Abendmahl

Uelzen (Veerßer Kirche): 11.10., 14 Uhr; 1.11., 14 Uhr mit Abendmahl

Verden (Dom, Gemeindezentrum): 4.10., 15 Uhr mit Abendmahl

Wolfsburg (Auferstehungskirche Weyhausen): 19.10., 14 Uhr

Wolterdingen: 25.10., 15 Uhr mit Abendmahl; 1.11., 15 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

Delmenhorst (Gemeindezentrum Lutherstr.) Seniorenkreis „Unsere Freude“: 27.10., 15 Uhr

Emden (Gemeindehaus „Grüne Stee“): 3. Freitag im Monat, 18 Uhr

Göttingen (Petri-Gemeindehaus, Grone) Seniorentreff: 14.10., 13.30 Uhr Erntedankfest

Goslar (Neuwerkgemeinde): 23.10., 14 Uhr
Hamel (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80) Senioren-Cafe: 15.10., 14 Uhr Erntefest
Hannover (Pfarrlandstr. 3) Seniorenkreis: 14.10., 13.30 Uhr; 28.10., 13.30 Uhr Herbstessen
Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde) Seniorenkreis: 6.10., 14 Uhr Erntedankfest
Leer (Ref. Gemeindehaus Hoheellern): 1. Freitag im Monat, 18 Uhr
Papenburg (Don-Bosco-Heim): 4. Freitag im Monat
Uelzen (Gemeindehaus, Soltau Str. 19): nach den Gottesdiensten u. 23.10., 19 Uhr
Wolfsburg (Gemeindezentrum Wendschott): 15.10., 17 Uhr

Wir trauern und bitten um Gottes Trost

Wir trauern um Annelies Schäfer, gestorben am 20.8. in Hannover im Alter von 80 Jahren. Gott spricht: „Ich will euch trösten wie eine Mutter ihr Kind tröstet!“ Jesaja 66,13

Termine

Northeim

Am 11.10. feiert die Gemeinde Northeim zum ersten Mal ein ökumenisches Oktoberfest. Mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der St. Marien-Kirche geht es los, danach erwartet die Teilnehmer ein unterhaltsames Beisammensein. Für Essen und Trinken ist gesorgt!

Hannover

Der nächste bunte Gottesdienst zum Mitmachen ist am 1.11., 10 Uhr in der Lukas-Kirche Hannover. Das Vorbereitungsteam freut sich auf alle Großen und Kleinen - es gibt etwas besonders Schönes zu erleben!

Berichte

Am 6.9. feierte die Gebärdengemeinde Hannover ihr Sommerfest „Unter dem Regenbogen“

Kleine und Große erlebten im Gottesdienst zu Beginn des Festes die Geschichte von der Arche Noah. Jeder hatte ein Stück buntes Papier bekommen und als alle ihr Papierstück auf eine weiße Pappe geklebt hatten, war ein schöner, bunter Regenbogen entstanden.



Zum Schluss durfte jedes Kind ein Stück von dem Regenbogen zur Erinnerung mit nachhause nehmen!

Schulgottesdienst mit Salbung

Am 4.9. haben die Schülerinnen und Schüler vom LBZH Hildesheim den ersten ökumenischen Schulgottesdienst im neuen Schuljahr mit Pastorin Neukirch und Diakon Faupel gefeiert. Weil Gott gut zu uns ist, können wir auch gut zueinander sein. Das haben sie mit einer Salbung erlebt. Am Anfang gebärdeten alle gemeinsam ein Gebärdensong. Beim Lied „Friede mit dir, Friede mit mir“ fassten sich alle an den Händen und sangen kräftig mit. Das macht Spaß! Im November am Buß- und Betttag feiern sie den nächsten

Schulgottesdienst.



Das Foto zeigt, wie einer den anderen an der Hand salbt.

Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Homepage: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: 19.10., 15 Uhr Erntedankgottesdienst m. Abendmahl, Nikolaikirche Innenstadt, anschl. Kaffee im Gemeindehaus

Flensburg: 5.10., 15 Uhr, St. Jürgen Kirche, Erntedankgottesdienst für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige mit Abendmahl, anschl. Gottesdienst-Gemeinde-Nachmittag, Kaffee, Tee, Kuchen

Hamburg: 5.10., 15 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche Wandsbek, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus (U1 Wandsbek Markt); Do., 9.10., 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Taubstummenaltenheim, Mellenbergweg 19 (U1 Volksdorf); 26.10., 15 Uhr Predigtgottesdienst, Groß Flottbeker Kirche, Bei der Flottbeker Kirche 2, anschl. Kaffeetrinken, Pastorat (Bus 37 ab Altona)

Heide: 8.10., 17.15 Uhr Erntedankgottesdienst für Mehrfachbehinderte, Auferstehungskirche, anschl. Abendessen, TA-Heimweg; 11.10., 14 Uhr Erntedankgottesdienst m. Abendmahl, St. Jürgen, anschl. Versammlung, Gemeindehaus; 29.10., 15 Uhr Herbstkreis für Taubblinde in Tensbüttel

Kiel: 26.10., 15 Uhr Gottesdienst, Lukaskirche, Holtenauer Str. 327, anschl. Kirchkaffee

Husum: 26.10., 15 Uhr Gottesdienst, Friedenskirche, Schobüller Str. 10, anschl. Kaffee, Gemeindehaus

Lübeck: noch offen, wird rechtzeitig bekannt gegeben

Neumünster: 12.10., 10.30 Uhr Gottesdienst, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee

Pinneberg: Oktober kein Gottesdienst

Preetz: 26.10., 10.30 Uhr Gottesdienst, Seniorenwohnheim des Diakon. Werkes, Kirchplatz 5, anschl. Kirchkaffee

Rendsburg: 12.10., 15 Uhr Gottesdienst, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkaffee

Veranstaltungen

Hamburg: Mo., 6.10., 14.15-17 Uhr **Missionsnähekreis**, Cafeteria Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt)

Heide: 15.10., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Gemeindehaus St. Jürgen, Markt

Kiel: 9.10., 16.30-19 Uhr **Kirchentreff**, Filmnachmittag, Clubraum Gemeindehaus Lukaskirche, Holtenauer Str. 327

Neumünster: 30.10., 17-19.30 Uhr **Kirchentreff**, Filmnachmittag, Gemeindesaal, Mühlenhof 42

Pinneberg: 16.10., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Katharina-v.-Bora-

Haus, Bahnhofstr.

Rendsburg: 2.10., 16-18.30 Uhr **Kirchentreff**, Filmnachmittag, Haus der Kirche, An der Marienkirche 7

Schleswig: 29.10., 15 Uhr **Gemeindetreffen** auf dem Michaelisberg (Bismarckstr.) für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige, Kaffee, Tee, Kuchen

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: So., 12.10., 14.30 Uhr ökumen. Gottesdienst, Kommunikationszentrum Carl-Spitzweg-Str. (Sommer)

Kaiserslautern: So., 5.10., 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Apostelkirche, anschl. Kaffee trinken, Gehörlosen-Zentrum Pariser Str. (Zeiß)

Zweibrücken: So., 5.10., 14.15 Uhr Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach Einladung zum Kaffee trinken (Meyer)

Neustadt: Oktober keine Versammlung, kein Gottesdienst

Landau: Oktober keine Versammlung, kein Gottesdienst

Ludwigshafen: So., 26.10., 14.15 Uhr Gottesdienst, Altentagesstätte Hemshofstr., danach dort Versammlung (Zeiß)

Speyer: Oktober keine Versammlung, kein Gottesdienst

Pirmasens: So., 26.10., 14.30 Uhr ökumen. Gottesdienst, GL Treff, Güterbahnhofstr. 29, anschl. Versammlung (Maier)

Wir trauern und bitten um Gottes Trost

Am 10.7. starb Frau **Anneliese Haentges** aus LU-Oppau im Alter von 83 Jahren. Die Trauerfeier war am 17.7. auf dem Friedhof Oppau durch Pfr. Zeiß. Viele Gehörlose aus dem GL-Verein Ludwigshafen waren gekommen, um sie auf dem letzten Weg zu begleiten.

Am 22.8. starb Frau **Gudrun Muth** aus Frankenthal im Alter von 73 Jahren. Die Trauerfeier war am 27.8. auf dem Friedhof in Frankenthal durch Pfr. Zeiß.

Radtour am Rhein



Pünktlich um 11 Uhr starteten 13 gut gelaunte Radler am 30.8. in Guntersblum direkt am Rhein. Wir fuhren am Rhein entlang nach Nierstein und dort mit der Fähre über den Rhein. Leider haben wir dann einen Mitfahrer verloren. Er fuhr nicht oben auf dem Deich, sondern unten auf einem Weg und dachte, das ist egal! Aber plötzlich ging der Weg auf dem Deich rechts ab und er hatte es nicht gemerkt. Er kam aber dann rechtzeitig wieder zum Abendessen! Wir fuhren durch das schöne Naturschutzgebiet Knoblochsau und Kühkopf. Dort machten wir gemütlich Rast im Forsthaus mitten im Wald. Danach dann über die Gernsheimer Fähre wieder zurück nach Rheinland-Pfalz. Noch eine Pause am Eicher See. Dort gab es viele edle Yachten zu bestaunen, aber noch besser war das Bier im Restaurant. Leider gab es auch 3 Pannen auf der Strecke. Aber die waren schnell

geflickt. Wir fuhren dann wieder nach Guntersblum und verbrachten den Rest des Abends im Lokal direkt am Rhein. Weil es schon den ganzen Tag wunderschönes Wetter war konnten wir noch gut draußen



sitzen. Für einige junge Teilnehmer war die Strecke von über 50 km sehr anstrengend. Die alten Opas dagegen fanden es super und würden gern auch weiter fahren!

Pommern

Pfarrer z.A. Markus Heide, Bahnhofstr. 35-36, 17489 Greifswald, Fax: 03834/55 47 15, E-Mail: heide@pek.de

Gottesdienste

Greifswald: 19.10., 14 Uhr Gottesdienst, Domstr. 13, anschl. Kaffeetrinken

Neubrandenburg: 5.10., 14 Uhr, Michaelskirche, Erntedankgottesdienst mit den Mecklenburgischen Gehörlosengemeinden (gerne können Erntedankgaben mitgebracht werden!), anschl. Kaffeetrinken

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Postfach 13 46, 66813 Lebach, Fax: 06838/986803, E-Mail: RMaierSbr@aol.com

Unsere Gottesdienste

Aachen/Jülich: 26.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Am Rosengarten 8, Aachen-Haaren

Bonn: **Achtung Änderung!** Gemeinsamer Erntedankfestgottesdienst mit der Kölner Gemeinde; 19.10., 15 Uhr, Trinitatiskirche Köln, Filzengraben 4-6

Dieringhausen: 12.10., 14.30 Uhr Erntedankgottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung, Kaffee u. Kuchen, Kindergottesdienst nach Bedarf im Anschluss an Gottesdienst

Dinslaken: 19.10., 15 Uhr Erntedankgottesdienst, Dorfkirche Hiesfeld, 15.30 Uhr Kaffee, ev. Gemeindehaus, Kirchstr. 7, Hiesfeld

Duisburg: 26.10., 15 Uhr Gottesdienst, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung, Gemeindehaus

Düsseldorf: 26.10., 15 Uhr Jubiläumsgottesdienst, Gemeindezentrum Gladbacher Str. 25., danach Versammlung

Essen: 5.10., 15 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Reformationskirche, E.-Rütterscheid, Julienstr. 39-41, anschl. Versammlung im Gemeindehaus

Koblenz: 5.10., 14 Uhr, ev. Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring/Hohenzollernstr, anschl. Versammlung

Köln: **Achtung Änderung!** Gemeinsamer Erntedankfestgottesdienst mit Bonner Gemeinde, 19.10., 15 Uhr, Trinitatiskirche Köln, Filzengraben 4-6

Krefeld: 11.10., 14 Uhr ev. Gottesdienst, Christuskirche, Schönwasserstr. 104, Kr.-Bockum, 14 Uhr kath. Gottesdienst, Herz-Jesu-Kirche, 15 Uhr Versammlung mit Oktoberfest, EMA-Haus, Kr.-Bockum, Schönwasserstr. 104

Mönchengladbach: bei Redaktionsschluss nicht genau bekannt, bisher immer 3. Sonntag im Monat, 15 Uhr, Christuskirche, anschl. Versammlung

Moers: 4.10., 15 Uhr, ev. Stadtkirche

Mülheim: 4.10, 15 Uhr Erntedankfest Markuskirche, Springweg 10

Neunkirchen: 9.10., 14 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Wichernhaus, Beerwaldweg 9

Oberhausen: 25.10., 15 Uhr, ev. Gottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche Sterkrade, Weseler Str. 107

Remscheid: 3.10., 15 Uhr Erntedankgottesdienst, Stadtkirche, Ambrosius-Vaßbender-Platz, anschl. Versammlung, Gemeindehaus

Saarbrücken: Sa., 11.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, Clubheim Saarbrücken-Jägersfreude, Haldenweg; Parken nur auf Festplatz u. Blechhammerweg

Solingen: 3.10., 10.30 Uhr Erntedankgottesdienst, Begegnungsstätte Theodor-Fliegener-Heim, Neuenkamper Str. 29; 19.10., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Stadtkirche, Frohnhof, anschl. Versammlung, Gemeinderäume

Wesel: 18.10., 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Gnadenkirche, Wackenbrunner Str. 80, anschl. Versammlung

Wetzlar/Braunfels: 12.10, 14 Uhr, Abendmahlsgottesdienst, GL-Zentrum, Heinstr. 8

Wuppertal: 12.10., 15 Uhr Erntedankfest, Rotter Kirche, Rödi-gerstr. 113, W-Barmen, anschl. Versammlung

Termine und Berichte

Aachen: Trauer

Wir trauern um Marianne Unger aus Aachen. Sie starb am 6.8. im Alter von 74 Jahren. Frau Unger ruht im Frieden Gottes. Wir bitten: Herr unser Gott, tröste uns in der Trauer. Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Dieringhausen: Termine

Gehörlosen-Kegelclub „Glücksklee“: 22.10., 17.30-21 Uhr, Gemeindehaus Engelskirchen, Märkische Str. 26

Bowlen für den Kreis Junger Erwachsener: 2., 9., 16. u. 23.10., 19.30 Uhr, Bergneustadt

Gebärdenkurse: 13., 15., 20, 22., 25. u. 29.10., 18 Uhr, Kreis- kirchenamt Dieringhausen

Männerkreistreffen: 23.10., 17 Uhr, Bergisch-Gladbach, Over- rathstr.

Eltern-Kind-Treff: 31.10.. Drabenderhöhe

Jeden Mittwoch, außer in den Ferien, trifft sich in der siebten Unterrichtsstunde die Gebärden- AG des Moltkegymnasiums in Gummersbach. Pfr. Benz macht die Jungendlichen mit den Grundlagen der Gebärdensprache vertraut. Parallel zu den Gebärdenkursen bieten wir montags „Deutsch für Gehörlose“ an. Weitere Infos Pfr. Benz.

Dinslaken: Ausflug zum Biggensee

Der Verein „Frohsinn“ aus Dinslaken hat am 3.8. einen Ausflug zum Biggensee gemacht. Als wir uns in Duisburg getroffen haben, schien es nicht so schön mit dem Wetter zu werden. Es war sehr kalt und es sah nach Regen aus, doch mit der Zeit wurde es doch noch schön, und wir fuhren mit etwas Verspätung los. Wir fuhren mit Firma „Grafsreisen“ zum Biggensee, dann sind wir zwei Stunden mit dem Schiff „Westfalen“ über den See gefahren. Von dort aus fuhren wir mit dem Bus nach Wenden



zum Mittagessen. Wir sind von der Wirtin sehr freundlich empfangen worden, zum Mittag gab es Grillwurst, Kotelett und Salat. Nach dem Essen fuhren wir 1 Stunde mit dem Planwagen. Leider hatten wir keine Pferde, dafür einen Traktor. Es wäre für die Pferde zu schwer gewesen, es waren 33 Personen an Bord, wir hatten trotzdem unseren Spaß. Gegen 18 Uhr fuhren wir wieder nach Hause. Es war sehr schön gewesen, und wir freuen uns auf den nächsten Ausflug. Wir grüßen alle, die es lesen.

Duisburg: Trauer

Wir trauern um unseren Ehrenvorsitzen- den **Wilhelm Brandel**. Wilhelm Brandel ist am 23.8. im Alter von 83 Jahren verstorben. Er wurde in Mülheim geboren und besuchte die Gehörlosenschule in Essen. Willi Brandel war von 1967 - 2000 1. Vorsitzender unseres Ev. Gehörlosenvereins Duisburg, und ist seit dieser Zeit Ehrenvorsitzender gewesen. Er hat 1992 das goldene Kronenkreuz des Diakonischen Werkes im Rheinland für seine ehrenamtliche Tätigkeit verliehen bekommen. Willi Brandel hat auch maßgeblich zusammen mit Pfr. Grimoni den Treffpunkt in Duisburg mit gegründet. Wir trauern um ihn und werden ihn in gutem Andenken behalten.



Wir trauern um **Johann Zimmermann**. Er ist am 24.8. im Alter von 77 Jahren verstorben. Er wurde in Duisburg Hamborn geboren und besuchte die Gehörlosenschulen in Kempen und Hildesheim. Wir bitten: Herr unser Gott, tröste uns in der Trauer. Wir werden ihn nicht vergessen und in Erinnerung behalten.

Duisburg: Standesamtliche Trauung

Manfred Giersch geb. Rakete und Ursula Giersch haben am 14.8. geheiratet. Beiden sind seit 1.6.02 Mitglieder im Ev. Gehörlosenverein Duisburg. Sie ist Schriftführerin im Ev. Gehörlosenverein Duisburg. Wir wünschen ihnen beiden noch viele glückliche gemeinsame Jahre.

Duisburg und Essen: Termine

Regelmäßige Treffen (für weitere Termine bitte in Ihren örtlichen Gemeindebrief oder Programm schauen)

„Treffpunkt der Gehörlosen“ Essen: jeden Dienstag

„Treffpunkt der Gehörlosen“ Duisburg: Mittwoch alle 14 Tage

Essen: 10 Jahre „Familientreff“



Am 16. feierten die Familien im „Treffpunkt der Gehörlosen Essen“ ein kleines Jubiläum. Auf den Tag genau vor 10 Jahren, am 16.8.98, fand der erste Familientreff mit Grillen und Kennen lernen statt. Nach 10 Jahren sind einige Kinder vom Anfang aus den Kinderschuhen gewachsen und viele neue Familien mit kleinen Kindern sind dazugekommen. Die Leitung übernahm am Anfang Frau Sabine Rosenbaum, nach sieben Jahren übernahm Eric Lorusso die Leitung, seit 1 ½ Jahren wird die Planung mit Melanie Nowhöfer abgesprochen. In den 10 Jahren fanden auch viele Elternabende statt, z. B. zum Thema Impfungen, Vor-

sorgeuntersuchungen, Pubertät und vielem mehr. Ein Grund im Garten mit Grillen und Spielen zu feiern. Viele Familien kamen, auch einige aus den Anfangszeiten mit ihren großen Kindern. Mit einem kleinen Sektempfang für die Eltern und Eis für die Kinder wurde der Nachmittag eröffnet. Bei herrlichem Wetter saßen alle draußen. Die ehemaligen und jetzigen Leitungen erhielten von Pfr. Emler eine dicke Rose (siehe Foto).

Nach dem Mittagessen als alles Grillfleisch und die mitgebrachten Salate verspeist waren, sahen die Familien sich Bilder aus den letzten 10 Jahren an. Es wurde viel gelacht darüber wer wie damals aussah. Die Kinder erkannten sich zum Teil nicht mehr. Nach der Dia-Show erhielt jede Familie eine CD mit den Bildern als Andenken. Danach wurde im Garten gespielt.

Nach 7 ½ Stunden Essen und Trinken, Erinnern und Spielen ging ein wunderschönes Fest zu Ende. Das Wetter hatte es mit uns gut gemeint. Den ganzen Nachmittag schien die Sonne und war herrlich warm.

Pfr. Volker Emler

Koblenz: Termine

Seniorentreff: Do., 30.10., 14 Uhr, Miriamgemeindehaus, Theodor-Körner-Str. 10

Solingen: Fahrt ins Blaue



Petrus hat es gut mit uns gemeint, als wir am 5.8. morgens in den Bus stiegen. Die Fahrt ging Richtung Süden, am Rhein entlang bis Koblenz. Hier haben wir eine kurze Pause gemacht. Das berühmte ‚Deutsche Eck‘ haben wir alle wieder erkannt. Bei einer Stadtrundfahrt haben wir aber auch viel Neues gesehen. Dann ging es weiter nach Lahnstein, ein schöner Ort mit einer historischen Altstadt. Auch das Essen hier war sehr gut und lecker. Nach einem kleinen Spaziergang ging die Fahrt weiter durchs Lahntal nach Bad Ems. Hier hatten wir 3 Stunden Aufenthalt und Gelegenheit diesen schicken Kurort anzuschauen. Besonders beeindruckend war für mich die Russische Kirche der Heiligen Alexandra. Sie sah ganz anders aus als eine Kirche bei uns. Um 18 Uhr haben wir uns wieder auf den Heimweg nach Solingen gemacht. Es war ein schöner, ruhiger und gemütlicher Tag.

Luise Lützelberger

Wesel: Ausflug

Ausflug der Gehörlosengemeinde Wesel zum Schokoladenmuseum in Köln. Bei sommerlichen Temperaturen sind 25 Mitglieder unserer Gemeinde am 21.6. nach Köln gefahren, um das



Schokoladenmuseum zu besuchen. Die Anreise mit der Deutschen Bahn erfolgte mit Hindernissen, da die vorgesehenen Züge wegen Gleisarbeiten nicht fuhren. Aber alle schafften es, rechtzeitig beim Museum zu sein.

Das Museum liegt in Köln am Rheinufer und ist zu Fuß, am Dom und der Altstadt vorbei, gut zu erreichen. Die Führung durch das Museum gab uns interessante Einblicke in die 3.000-jährige Geschichte der Schokolade, über den Anbau der Pflanzen und die Herstellung und die verschiedenen Formen der Schokolade. Auch wurden wir gut über die verschiedenen Geschmacksrichtungen informiert. Höhepunkt war der Schokoladenbrunnen, wo jeder, Kinder wie Erwachsene, warme Schokolade probieren konnten. Spannend war auch zu beobachten, wie hohle Fußbälle und Herzen mit Schokolade überzogen werden, aber auch die Herstellung der Pralinen weckte unsere Neugier. Leider musste das gemeinsame Kaffeetrinken im Museum ausfallen, da kurzfristig eine „geschlossene Gesellschaft“ alle Plätze belegte. Die freie Zeit nutzten dann viele zu einem Einkauf im gut sortierten Schokoladenshop. Und mancher fand dabei etwas Süßes für Zuhause. Ein warmer Ausflugstag, viele Eindrücke rund um die Schokolade und der rege Austausch unserer Gemeindeglieder werden vielen in guter Erinnerung bleiben.

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehörlosenseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Annaberg: 18.10., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Sippel)

Aue: 5.10., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Korb)

Bautzen: 26.10., 14 Uhr, Lutherhaus, Goschwitzstr. 28 (Groß)

Borna: nach Vereinbarung

Chemnitz: 26.10., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Schlossplatz 7, (Kaube)

Dresden: 12.10., 15 Uhr, Dreikönigskirche, Erntedankfest u. Kindergottesdienst (Fourestier); Erwachsenentreff: 9. u. 23.10., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 6. u. 28.10., 15 Uhr; Grundkurs des Glaubens: 13.10., 17 Uhr; Glaubenskurs II: 13.10., 18.30 Uhr; Sprechzeiten Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), dienstags 9-10 Uhr u. 17-18 Uhr (Fourestier), mittwochs 14-16.30 Uhr (Barbara Hoffmann), u. nach Vereinbarung

Glauchau: 12.10., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchplatz 7 (Kluge)

Leipzig: 12.10., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weithaas); Bibelstunde: 7.10., 14.30 Uhr; Gesprächskreis: 7.10., 18 Uhr, Martinstr. 17; Sprechzeiten: Pfr. Weithaas: mittwochs 14.30 - 16.30 Uhr, Frau Ilona Troeger: donnerstags 10-12 Uhr, Martinstr. 17, u. nach Vereinbarung, Tel.: 0341/4251674, Fax: 0341/4251673, Bildtel.: 0341/4251675

Leisnig-Oschatz: 10.10, 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Jahn)

Löbau-Zittau: 25.10., 15 Uhr, Mittelherwigsdorf, Pfarrhaus (Groß)

Marienber: 4.10., 14.30 Uhr, Olbernhau, Lutherhaus, Erntedankfest (Sieber)

Meißen: 19.10., 14.30 Uhr, Johanneskirchgemeinde, Dresdner Str. 26 (Kluge)

Plauen: 12.10., 14 Uhr, St. Johanneskirche (Richter)

Stollberg: 5.10., 14.30 Uhr, Herzliche Einladung nach Schneeberg

Wurzen: 17.10., 15 Uhr, Haus der Diakonie, Bahnhofstr. 22 (Weithaas)

Zwickau: 26.10., 15 Uhr, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Richter); Gottesdienst u. Bibelgespräch nach Vereinbarung; Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr. 22: 9.10., 14 Uhr (Seifert)

Westfalen

Pfarrer Benno Weiß, St.-Michael-Str. 2, 57072 Siegen, Tel./ST: 0271/52844,
Fax: 0271/20134, E-Mail: Benno.Weiss@gl-kirche-westfalen.de,
Internet: gl-kirche-westfalen.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 18.10., 14.45 Uhr Erntedankgottesdienst m. Abendmahl, Bonhoeffer-Haus, anschl. Versammlung auch da
Bad Berleburg: 12.10., 10 Uhr Gottesdienst (Weiß), anschl. Unterhaltung, Vortragsraum Hörgeschädigten-Abteilung, Baumrain-Klinik
Bielefeld: 19.10., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung, Bonhoeffer-Gemeindehaus; 9.10. Gemeindegemeinschaft: 15.30 Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis, jeden 1. u. 3. Di. Gehörlosenverein Ravensberg, Seniorencafé im HGZ; 7.10. 13.45 Uhr Andacht im HGZ
Bochum: 25.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Laer, Grimmeistr., anschl. Kaffeetrinken u. Vereinsversammlung, Gemeindehaus daneben; mittwochs, 14 Uhr Gehörlosentreff Alsenstr.; 15.10., 17 Uhr, Neu im Haus der Begegnung: Die Tagesstätte für Menschen mit einer psychischen Erkrankung, Frau Gromke
Coesfeld: fällt aus
Detmold: 19.10., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum ev.-method. Kirche, Mühlenstr.; 13. u. 27.10., 14.30 Uhr Treffen im Diakonischen Werk, Leopoldstr. 27; Kegeln: Ort und Zeit bitte nachfragen
Dortmund: 12.10., 15 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, anschl. Versammlung AGV Dortmund, Soziales Zentrum Westhoffstr.; 9. u. 23.10., 14-18 Uhr Altenstube, Soziales Zentrum; 2., 16. u. 30.10., 15 Uhr Stammtisch, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (nahe DO-Zoo); dienstags, 10-12.30 Uhr, Offene Sprechstunde, Mina-Sattler-Seniorenzentrum
Finnentrop: 4.10., 14 Uhr, St.Josef-Kirche, Bamenohl, anschl. Feier des 60-jährigen Vereinsjubiläums, Schützenhalle Bamenohl; 19.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Erntedankfest, Kirche u. Pfarrheim St. Joseph
Gelsenkirchen: 19.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung, beides Gemeindehaus Altstadt
Gütersloh/Rheda: 5.10., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Ringstr. 60
Steinhagen/Halle: 25.10., 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche, anschl. Kaffeetrinken, Begegnungsstätte, Brockhagener Str.; 8.10. Frauentreff u. Männerkreis
Hamm: 4.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung AGV Hamm, Gehörlosenzentrum Stiftsstr. 15
Herford/Bünde: 12.10., 15 Uhr Erntedankgottesdienst, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Versammlung, Bonhoeffer-Haus; 17.10., 15 Uhr Gemeindegemeinschaft, Haus der Kirche, Herford, Hansastr. 60
Herne: 11.10., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus; 14. u. 28.10., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus, freitags, 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.
Iserlohn: 11.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, DRK-Heim Karnacksweg 14
Lippstadt: 11.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, Gemeindehaus Stadtmitte; 9.10., 19 Uhr „Neu!! Euro-Zahlung, Überweisungsauftrag“; 23.10., 19 Uhr „Vorsorgende Verfügungen“, Gehörlosentreff, Martin-Niemöller-Haus, Brüderstr. 13
Soest: 19.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Versammlung, Gemeindehaus nebenan; 8.10., 15 Uhr Gl-Treffpunkt, „Neu!! Euro-Zahlung, Überweisungsauftrag“; 22.10., 15 Uhr „Bußgeld für Radfahrer“, Propst-Nübel-Str. 5; 1., 15. u. 29.10., 15-17 Uhr Plaudertreff, Diakonisches Werk, Propst-Nübel-Str.5
Lübbecke: 26.10. **Achtung! Früher! Neu!** 12.30 Uhr Erntedankfest, Beginn m. Mittagessen, 15 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl, St. Andreas-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus

nebenan

Lüdenscheid: zurzeit kein Gottesdienst

Lünen: 5.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, St. Georg-Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan; 8.10., 14 Uhr Gehörlosentreff, Gemeindehaus St. Georg

Minden: 5.10., 15 Uhr Erntedankgottesdienst m. Abendmahl, Petri-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung m. Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan

Münster: 26.10., 15 Uhr Gottesdienst, Erlöserkirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Gemeindehaus; 8. u. 22.10., 14 Uhr Seniorenentreff, GLZ Brockmannsweg; Kindernachmittag (Münsterlandschule) Termin bitte nachfragen

Steinfurt: 1.10., 14 Uhr Seniorenclub, AWO am Bahnhof

Ochtrup: 25.10., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Ev. Gemeindehaus, Feier des 60-jährigen Vereinsjubiläums

Paderborn: 12.10., 15 Uhr Gottesdienst, Krypta Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus

Recklinghausen: 18.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, Gehörlosenzentrum Oerweg

Rheine: 11.10. **Achtung! Später!** 16 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus, St. Konrad-Gemeinde, anschl. Versammlung GV Rheine, auch da; 15.10., 17 Uhr Bibelstunde, 18.30 Uhr Frauen-Treff, Gemeindehaus Blickpunkt, Ibbenbüren; 2.10., 14 Uhr Altentreff, Jugendheim, St. Konrad-Kirche, Rheine-Gellendorf

Siegen: 11.10., 15 Uhr Erntedankgottesdienst, anschl. Versammlung GV Siegerland, Kaffeetrinken, Versteigerung u. Abendimbiss; 7., 14., 21. u. 28.10., 14-19 Uhr Gehörlosen-Café; 3., 10., 17., 24. u. 31.10., 20 Uhr Stammtisch GSKC Siegen-Wittgenstein; 31.10., 17 Uhr Gottesdienst zum Reformationstag, anschl. gemeinsamen Abendessen

Unna: 25.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Haus der Kirche, Mozartstr., anschl. Versammlung GV Unna; 17.10., 13-18 Uhr Gehörlosentreffpunkt, Seniorenentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

Bergkamen-Oberaden: 18.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung GV Oberaden m. Grillfest, **anderer Ort!** Bonhoeffer-Gemeindezentrum, Am Römerberg 40, Bergkamen

Witten: 11.10., 14.30 Uhr Erntedankgottesdienst, anschl. Versammlung Ruhrtaler GV m. Verlosung, Gehörlosentreff Dortmund Str.

Erdtebrück: 25.10., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus (Jugendheim), anschl. Versammlung GV Wittgenstein, Gasthof Müller

Wir trauern und bitten um Gottes Trost

Am 12.8. ist **Willi Schlüter** aus Hamm im Alter von 83. Jahren verstorben

Taufe

Am 10.8. gab es einen besonderen Grund für die GL-Gemeinde in Dortmund zum Feiern. Zum ersten Mal seit langer Zeit wurde ein erwachsener Mensch getauft. Watcharaporn Dolly Breitenstein geb. Muangchuen stammt aus Thailand. Nach einigen Stunden Taufunterricht, den sie mit ihren Ehemann Jochen (rechts im Bild) zusammen verbrachte, wollte sie Christin werden und getauft werden. Pfr. Korthaus legte in der Predigt die verschiedenen Bedeutungen des Wassers aus. Gerade nach den Überflutungen in Dortmund ein aktuelles Thema. Die GL-Gemeinde begrüßt Dolly ganz herzlich in ihrer Mitte und wünscht ihr Gottes Segen mit dem Taufspruch: „Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf deinen Wegen. Dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einem Stein stößt.“ (Ps 91,11)



Hendrik Korthaus

Württemberg

Diakonin Karin Haag, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart,
Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-366,
E-Mail: Haag.K@diakonie-wuerttemberg.de

Gottesdienste und Veranstaltung

Bad Mergentheim: 8.10., 14-18 Uhr Plaudertreff, Diakonische Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Calw: 26.10., 14.30 Uhr Erntedankgottesdienst, Andreähaus, Lederstr. 32, Saal im EG, anschl. Kaffeetrinken im Andreähaus

Ehningen: 26.10., 14.30 Uhr Gottesdienst Ev. Kirche, anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus

Göppingen: 5.10., 14.30 Uhr Erntedankgottesdienst, ev. Kirche Schlat, anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus

Heilbronn: 19.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Südstr. 116; 11.10., 14.30 Uhr Bibeltreff, Gemeindehaus, Südstr. 118; 23.10., 14.30 Uhr Seniorenclub, Gemeindehaus, Südstr. 118

Hüttlingen: 5.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Versöhnungskirche, Seitsbergerweg 8

Kornal-Münchingen: 11.10., 14.30-17.30 Uhr Begegnungsgruppe für Gehörlose u. Schwerhörige mit Alkoholproblemen u. deren Angehörige, Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Kirchgasse 6

Ludwigsburg: 12.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken

Reutlingen: 18.10., 14.30 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl, Treffpunkt Bruderhaus Diakonie (Gustav-Werner-Stiftung), anschl. Kaffeetrinken

Schwäbisch Hall: 12.10., 14 Uhr Gottesdienst, Kirche St. Katharina, anschl. Treff im Saal der Kirche

Schwaikheim: 19.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Jakobushaus, Seitenstr. 36

Stuttgart: 5.10., 14.30 Uhr Erntedankgottesdienst, Markuskirche, anschl. gemütliches Beisammensein; 16.10., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose in Botnang, Karl-Wacker-Heim, anschl. Kaffeetrinken; 15.10., 19 Uhr Presseclub, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

Tuttlingen: 19.10., 14 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche, Bahnhofstr. 13, anschl. Versammlung, Gemeindehaus

Ulm: 26.10., 14.15 Uhr Gottesdienst (Klaeger) Dreifaltigkeitskirche, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. gemütliches Beisammensein

Winnenden: Gottesdienst jeden Sonntag 9.45 Uhr, Stadtbereich Paulinenpflege

Schwerhörigenseelsorge

19.10., 10 Uhr Gottesdienst, Waldenbuch, St.-Veits-Kirche

Beratung für Hörgeschädigte Heilbronn

Heilbronn: dienstags, 7. u. 21.10., 14.30 - 17 Uhr Offene Sprechstunde für Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn, Schellengasse 7+9 (keine Sprechstunde

am 14. u. 28.10.)

Stuttgart: dienstags, 14-16.30 Uhr Offene Sprechstunde, Beratung für Hörgeschädigte Bürgerinnen und Bürger aus Stuttgart, Heilbronner Str. 180

Sommerfreizeit im Hochschwarzwald

Vom 4.-14.8. fand in Todtmoos unsere Freizeit statt. Siebzehn Gehörlose mit Walter Großmann und Monique Klaeger verbrachten dort in einem 3-Sterne-Hotel zehn gut gefüllte Tage. Morgens nach dem Frühstück trafen wir uns täglich zur Bibel-



stunde im Gemeindesaal des ev. Pfarrhauses von Todtmoos und haben das ganze Buch Ruth gelesen! Viele Ausflüge standen auf dem Programm: mit dem Bus und dem Zug zum Feldberg, nach Bad Säckingen, Basel und Freiburg, eine Schifffahrt auf dem Schluchsee, Wanderungen sowie Besichtigungen von Kirchen und Museen. Gemeinsame Spiele am Abend und Eisessen trugen auch zu dieser schönen Freizeit bei, in der wir viel plauderten und lachten und eine Menge Spaß hatten! Ein besonderer Höhepunkt war der Gottesdienst am Sonntag zusammen mit der hörenden Gemeinde in der evangelischen Kirche (die den Namen „Kirche des guten Hirten“ trägt). Die Hörenden waren sehr beeindruckt, wie schön die Gebärdensprache ist! Nach zehn Tagen holte uns der Bus wieder ab und wir kamen alle gesund wieder nach Hause, Dafür danken wir Gott. Schon jetzt träumen wir von der Freizeit im nächsten Jahr!

Monique Klaeger

Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel,
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärdens-Gottesdienste

Graz: So., 26.10., 14 Uhr, Ev. Heilandskirche, Kaiser-Josef-Platz 9, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Wien: So., 5.10., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: dafeg@t-online.de

Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenborg (v.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigenverwaltung: Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de

Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de

Bezugsgebühr: Einzelexemplar -,85 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 12 Euro inkl. Versand.

Erscheint monatlich.

ISSN 0042-0522





Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- 2.10. Lieselotte Runne, Hamburg, 88 J.
2.10. Stefanie Huhn, Berlin, 84 J.
2.10. Wilhelm Hostadt, Aachen-Würselen, 83 J.
2.10. Joachim Lämmerhirt, Weimar, 75 J.
2.10. Farhad Parvisi, Nürnberg, 70 J.
- 3.10. Ilse Kleinlein, Fürth, 86 J.
3.10. Hildegard Richter, Schweinfurt, 82 J.
3.10. Günter Colbrunn, Berlin, 80 J.
3.10. Ingeborg Wöller, Berlin, 80 J.
3.10. Wilfried Weidler, Hamburg, 75 J.
- 4.10. Herbert Blawert, Berlin, 88 J.
4.10. Gerda Späth, Engelsbrand, 85 J.
4.10. Gerda Kubis, Berlin, 82 J.
- 5.10. Lieselotte Becker, Flörsheim, 83 J.
5.10. Hans Bierwirth, Alsfeld, 75 J.
5.10. Ingeborg Lehmbecker, Hamburg, 70 J.
- 6.10. Theresia Restle, Pfullendorf, 75 J.
- 7.10. Else Pickel, Nürnberg, 86 J.
- 8.10. Hedwig Kolbinger, Großbettlingen, 81 J.
8.10. Renate Schreiber, Siegen, 70 J.
8.10. Manfred Kielemann, Eisenach, 65 J.
- 9.10. Hella Schuster, Homberg, 84 J.
9.10. Johann Prigge, Bremen, 84 J.
9.10. Henning Kressner, Berlin, 65 J.
9.10. Christiane Engeler, Harsum/Asel, 60 J.
- 10.10. Otto Weimert, Stuttgart, 95 J.
10.10. Bruno Höppner, Hamburg, 88 J.
- 11.10. Mehmet Doudak, Wiernsheim, 65 J.
- 12.10. Günter Grahl, Braunfels, 80 J.
12.10. Doris Weindorf, Solingen, 70 J.
12.10. Wolfgang Löffler, Gera, 65 J.
- 13.10. Magdalena Gande, Zeuthen, 90 J.
13.10. Günter Maudrich, 88 J.
13.10. Erich Müller, Berlin, 75 J.
13.10. Peter Nötzel, Offenburg, 70 J.
- 14.10. Brigitte Kiebler, Leipzig, 70 J.
- 15.10. Renate Riemann, Allmersbach, 75 J.
15.10. Karin Beyer, Elxleben, 60 J.
- 16.10. Sara Reidel, Walldorf, 89 J.
16.10. Willi Schulz, Achern, 89 J.
16.10. Elisabeth Müller, Karlsruhe, 87 J.
16.10. Anna Bauknecht, Nürtingen, 82 J.
16.10. Helga Gaebert, Oberkrämer, 80 J.
16.10. Irmgard Krippner, Siegen, 80 J.
16.10. Dieter Krüger, Leipzig, 65 J.
- 16.10. Danuta Gutauskas, Maulburg, 60 J.
- 17.10. Elfriede Zawidski, Bremen, 96 J.
17.10. Günther Düker, Bremerhaven, 81 J.
17.10. Heinrich Kelsch, Hamburg, 75 J.
17.10. Brigitte Goßner, München, 70 J.
- 18.10. Maria Dopp, Nürnberg, 88 J.
18.10. Paula Schneider, Frankfurt/M., 81 J.
18.10. Horst Beyer, Berlin, 80 J.
18.10. Lotte Kreß, Treuchtlingen, 80 J.
- 19.10. Gertraude Knapp, Altenburg, 83 J.
19.10. Ruth Steiger, München, 80 J.
19.10. Helena Bamberger, Marburg, 65 J.
19.10. Wolfgang Möller, Kriftel, 60 J.
- 20.10. Emilie Mittelmann, Hamburg, 92 J.
20.10. Dora Milet, Berlin, 88 J.
20.10. Helene Sprotte, Brandenburg, 84 J.
20.10. Thea Lesch, Rödermark, 75 J.
- 21.10. Herbert Saupe, Dresden, 83 J.
21.10. Margot Kunz, Esslingen, 81 J.
21.10. Erika Nowotni, Dettingen, 60 J.
- 22.10. Ilse Peglow, Berlin, 89 J.
22.10. Lydia Gebennus, Leipzig, 81 J.
22.10. Hilde Maedel, Reutlingen, 81 J.
22.10. Renate Hahn, Frankfurt/M., 70 J.
- 23.10. Johanna Terzecki, Wanne-Eickel, 85 J.
23.10. Grete Pagenhardt, Eisleben, 85 J.
23.10. Traudel König, Radeberg, 83 J.
23.10. Helga Sesselmann, Niestetal, 75 J.
23.10. Fritz Klotz, Filderstadt, 65 J.
- 24.10. Gerda Baumgartl, Chemnitz, 93 J.
24.10. Günther Gehrke, Hamburg, 83 J.
24.10. Ingeborg Schanz, Stuttgart, 70 J.
- 25.10. Frieda Bräuer, Erfurt, 83 J.
25.10. Alwine Eckert, Rosbach, 80 J.
25.10. Maria Fendt, München, 80 J.
- 25.10. Emma Krause, Uetersen, 70 J.
25.10. Siegfried Schmidt, 60 J.
- 26.10. Edith Krebs, Berlin, 90 J.
26.10. Margaretha Meyerle, Gerlingen, 84 J.
26.10. Horst Brehmer, Sülzfeld, 75 J.
26.10. Ilse Klink, Sindelfingen, 60 J.
- 27.10. Ursula Steffen, Magdeburg, 84 J.
27.10. Peter Helmers, Dortmund, 82 J.
27.10. Alfons Weckenmann, Dormettingen, 60 J.
- 28.10. Johanna Henkel, Offenbach, 93 J.
28.10. Erwin Pfau, Oberndorf, 90 J.
28.10. Frieda Fries, Freiburg, 87 J.
28.10. Ilse Scheiffler, Dessau, 83 J.
28.10. Hermann Schmaus, Korntal-Münch., 60 J.
- 29.10. Eva Pinter, Waiblingen, 89 J.
29.10. Elfriede Hoyer, Dresden, 82 J.
29.10. Lenchen Frank, Ulrichstein, 70 J.
29.10. Wilhelm Pawlzig, Witten, 70 J.
29.10. Friedrich Böcker, Bielefeld, 70 J.
- 30.10. Christina Hemele, Griesheim, 89 J.
30.10. Karl Weigele, Ottobeuren, 87 J.
30.10. Rudi Bittner, Wurzen, 82 J.
30.10. Viktor Wiedmann, Bietigh.-Bissingen, 75 J.
30.10. Margarete Fässler, Sontheim, 65 J.
30.10. Gerhard Lehner, Neu-Ulm, 60 J.
- 31.10. Anna Götz, Schwarzenborn, 95 J.
31.10. Katharina Noll, Allendorf-Eder, 84 J.
31.10. Luise Wörner, Pfullingen, 84 J.
31.10. Emil Huber, Fürth, 82 J.
31.10. Marlies Stier, Wernigerode, 70 J.

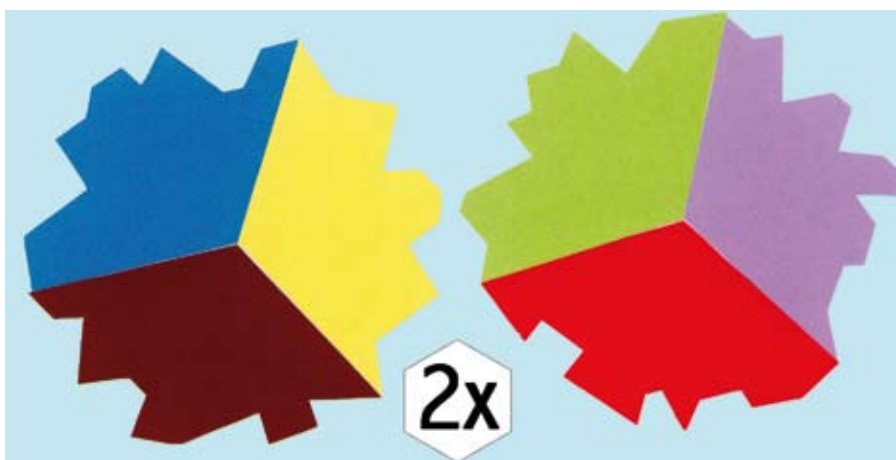


Rätseelseite



Der Herbst

Giuseppe Archimboldi, 1527-1593, malte viele ‚Illusions-Bilder‘. Von Weitem sieht der Betrachter eine menschliche Gestalt, bei genauerem Hinsehen besteht das Bild aus lauter Tieren oder Pflanzen oder Früchten oder Büchern ... Hier sehen Sie Archimboldis Bild zum Thema „Herbst“. Einmal im Original – und einmal ‚gefälscht‘ – finden Sie 10 Unterschiede!



Sechsecke

Aus diesen sechs farbigen Teilen kann man zwei vollständige regelmäßige Sechsecke legen. Welche 2 mal 3 Teile gehören zusammen?

Lösung der letzten Ausgabe:

In vielen Sprachen: Deutsch – Englisch – Französisch – Kroatisch – Arabisch – Italienisch – Polnisch – Portugiesisch – Russisch – Türkisch: GOTTES WORT

Verwandte: Alle Wörter haben eines gemeinsam: Man kann sie von vorne nach hinten oder von hinten nach vorne lesen.

Rebus: (Rechen – Ast – Salbe – Schwalbe – Igel – Nest – Geld) Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.

Kulturtag-Bilder



Die Kulturtage der Gehörlosen sind schon ein Erlebnis. Die DAFEG war mit einem Stand vertreten. Und natürlich auch auf der Demonstration für 100% Untertitel mit dabei. Und als Eindruck hier ein paar Bilder.





Aufbruchsstimmung und Alltagsorgen: Die Propheten Haggai, Sacharja und Maleachi

Baut den Tempel! (Haggai)

Manchmal gibt es im Fernsehen Bilder aus Jerusalem. Da sieht man Menschen vor einer Mauer stehen, wo sie beten. Das ist die „Klagemauer“. Und diese Klagemauer ist der Rest des Tempels, der einmal in Jerusalem gestanden hat. Im Jahr 70 nach Christus wurde der Tempel zerstört und nie wieder aufgebaut. In diesem Tempel war Jesus als 12-Jähriger und befragte die Schriftgelehrten. Später, als erwachsener Mann, hat er aus diesem Tempel die Händler vertrieben, die dort ihre Geschäfte machten.

Als Jesus dort war, da stand dieser Tempel schon über 500 Jahre. Er war im Jahr 516 vor Christus geweiht worden. Er wurde in schwerer Zeit gebaut. Davon erzählt der Prophet Haggai.

Es war Nachkriegszeit. Israel hatte einen Krieg verloren, und die siegreichen Babylonier hatten Jerusalem und dem

Tempel im Jahr 586 vor Christus zerstört. Der Tempel, den sie niederbrannten, war von König Salomo im Jahr 950 erbaut worden. Dieser Tempel lag nun in Schutt und Asche. Die Juden wurden in die Sklaverei geführt und kehrten im Jahr 538 in ihr Land zurück. Sie waren arm und kamen in ein zerstörtes Land. Es gab kaum zu Essen, ihre Häuser waren zerstört. Fremde wohnten in ihrem Land. In Jerusalem stand die Ruine des Tempels.

In dieser Situation trat der Prophet Haggai auf. Seine Botschaft ist kurz und klar: Ihr müsst den Tempel wieder aufbauen. Dann wird es euch besser gehen. Haggai sagte: *Ihr sät viel und erntet wenig; ihr esst und werdet nicht satt; ihr trinkt, aber ihr bleibt durstig ... Warum wohl? Weil mein Haus (der Tempel) in Trümmern liegt. Aber ihr seid nur mit euren eigenen Häusern beschäftigt ... Baut den Tempel wieder auf. Das würde*

mir gefallen und mich ehren, spricht der Herr. (Haggai 1)

Unter dem Gouverneur Serubbabel beginnt dann der Wiederaufbau des Tempels. Nach dem Abschluss der Arbeiten verkündigt Haggai, dass sich die Mühe gelohnt hat: *Gott spricht: Passt auf, was von nun an passiert: der Weinstock, der Feigenbaum, der Granatapfelbaum – bleiben sie weiter ohne Frucht? (Nein, denn) von heute an sende ich Segen.* (Haggai 2)

Vertraut Gottes Heil! (Sacharja)

Zur selben Zeit wie Haggai lebt und lehrt auch der Prophet Sacharja. Auch er unterstützt den Wiederaufbau des Tempels. Aber seine Botschaft ist komplizierter. Er „sieht“ erstaunliche Dinge. Aber er sieht sie nicht mit den Augen, sondern er erlebt sie nachts. Und weil die Geschichten, die er erlebt, so seltsam sind, ist immer ein Engel dabei, der ihm erklärt, was das alles bedeutet.

Er „sieht“ zum Beispiel einen Reiter auf einem rotbraunen Pferd. Der steht zwischen Myrtenbäumen. Im Hintergrund stehen noch andere Pferde. Einige sind ebenfalls rotbraun, einige blutrot und einige weiß. Der Mann erklärt: „Gott hat diese Pferde geschickt. Sie reiten durch die ganze Welt und sie berichten: Alles liegt ruhig.“ Aber diese Ruhe ist nicht gut. Sie ist Stillstand. Noch immer sind die Städte in Israel zerstört. Und daran ändert sich auch nichts. Darum bittet der Engel, dass Gott sich über sein Volk erbarmt (Sacharja 1).

In einer anderen Vision „sieht“ Sacharja einen Mann mit einer Messschnur – heute würde man einen Zollstock nehmen. Sacharja fragt, was er Mann damit macht, und der Mann antwortet: „Ich vermesse die Stadt Jerusalem“, denn dort sollen wieder Häuser, Straßen und Plätze gebaut werden. Und der Engel verspricht, dass Jerusalem eine große, offene Stadt sein wird, in der viele



Die Babylonier zerstören den Tempel in Jerusalem. Unter Haggai wird er wieder aufgebaut. Ölgemälde von Francesco Hayez (1867)

Gebt Gott die Ehre! (Maleachi)



Ein Engel hilft Sacharja, Gottes Botschaft zu verstehen. Holztafel von Gentile da Fabriano (1423)

Menschen leben. Und zuletzt sagt Gott: *Ich selbst werde um die ganze Stadt herum eine Mauer aus Feuer sein. Und in der Stadt bin ich ihr Ruhm und ihre Ehre.* (Sacharja 2)

Insgesamt gibt es sieben Visionen bei Sacharja. Sie erzählen von dem Heil und Schutz Gottes für sein Volk.

Und weil Gott seinem Volk hilft, darum empfiehlt Sacharja den Menschen, nicht mehr zu fasten. Fasten ist ein Zeichen für Trauer und Buße. Aber diese Zeit ist jetzt vorbei. Von jetzt an können die Menschen feiern. Wer Gott dienen will, der muss dafür nicht fasten. Der soll vielmehr Gerechtigkeit fördern, Unterdrückung verhindern und Armen und Ausgestoßenen helfen (Sacharja 7), der soll die Wahrheit sagen, gerechte Urteile fällen und tun, was dem Frieden dient (Sacharja 8).

Die Kapitel 9 bis 14 wurden einige Jahrhunderte später geschrieben. Sie erzählen von dem Heil, das Gott für Israel plant. Und da stehen Sätze, die später für Jesus wichtig geworden sind: *Freut euch in Jerusalem! Schaut, euer König kommt. Er ist gerecht, er ist bescheiden und reitet auf einem Esel ... Er verkündet den Völkern Frieden.* (Sacharja 9) Als Jesus in der Woche vor seiner Hinrichtung nach Jerusalem kommt, da reitet er auf einem Esel, und die Menschen erinnern sich an die Sätze von Sacharja und sie hoffen, dass Jesus der neue König ist, auf den sie gewartet haben.

Maleachi ist kein Name. Es ist ein hebräisches Wort und bedeutet: mein Bote. Wer dieser Bote ist, weiß man nicht. Sein Name wird nirgends genannt. Aber er hat ungefähr im Jahr 470 gelebt, also fünfzig Jahre nach Haggai und Sacharja.

Der freudige Schwung der Wiederaufbauzeit ist verloren gegangen. Gott zürnt seinem Volk: *Der Sohn ehrt seinen Vater, und der Knecht seinen Herrn. Ich bin der Vater – wo bleibt meine Ehre? Ich bin der Herr – wo bleibt der Respekt? Und: Sie sollen nur aufbauen – ich reiße es doch wieder ein. Man wird sie das Land des Unrechts nennen, und das Volk, dem der Herr ewig zürnt.* (Maleachi 1) Wenig hoffnungsvolle Aussichten!

Was ist der Grund für diesen Zorn? Maleachi zählt auf: Die Menschen machen es sich beim Opfer sehr leicht. Sie bringen kranke, alte, lahme Tiere. Die müssten sie sowieso töten. Aber sie bringen sie zum Tempel. So machen sie sich das Opfer leicht und nehmen Gottes Ehre nicht ernst (Maleachi 1).

Die Priester bemühen sich nicht wirklich um Gotteserkenntnis. Sie reden

so, wie es die Menschen hören wollen. Aber dadurch richten sie großen Schaden an, weil die Menschen Gott verlieren (Maleachi 2).

Die Männer heiraten Frauen, die einer anderen Religion angehören. (Solche Ehen lehnt Maleachi ab.) Und viele, die geheiratet haben, lassen sie sich später scheiden. Auch das lehnt Maleachi ab. Und er ist da nicht zimperlich: *Wer seine Frau aus Abneigung verstößt, der beschmutzt sich mit einer Gewalttat.* (Maleachi 2)

Niemand glaubt mehr daran, dass Gott Gerechtigkeit schafft. Da kündigt Maleachi den „Tag des Herrn“ an, ein Tag, an dem Gott kommt, um die Menschen zu richten. Dann wird Gott die Ungläubigen und Spötter vernichten. Und die, die trotz allem an Gott festgehalten haben, werden belohnt: *Für euch, die ihr meinen Namen ehrt, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und ihre Flügel bringen Heilung* (Maleachi 3).

Mit dem Buch Maleachi endet das Alte Testament. Die letzten Sätze weisen in die Zukunft: Bevor der „Tag des Herrn“ kommt, wird Gott den Propheten Elia wieder auf die Erde schicken. Der wird die Herzen der Menschen berühren, und sie werden sich Gott zuwenden. Die Christen haben später gesagt: Dieser Bote, der vor dem „Tag des Herrn“ kommen soll, das war Johannes der Täufer, der Vorläufer Jesu. Und mit diesem Johannes beginnen die Geschichten des Neuen Testaments. Darüber berichten wir ab der nächsten Ausgabe von *Unsere Gemeinde*.

ROLAND KRUSCHE



Der Prophet Elia - am „Tag des Herrn“ wird Gott ihn wieder auf die Erde schicken. Ölgemälde von Daniele da Volterra (1550 - 1560)

Werben für die Mission

Gehörlose helfen Gehörlosen - so lautet das Motto der Evangelischen Gehörlosenmission. Aber damit Gehörlose in Deutschland den Gehörlosen in Eritrea und Tansania helfen können, müssen sie über die Situation in den afrikanischen Ländern Bescheid wissen. Und natürlich auch über das Leben der Menschen dort.

Die westfälische Gehörlosenseelsorge veranstaltete darum ein Missionsfest. Hier bekamen die Gehörlosen aus den Gehörlosengemeinden viele Informationen über die Mission und über Kinder, die in Eritrea und Tansania die Schulen besuchen, die von der Gehörlosenmission unterstützt werden.

Missionsfest der Westfälischen Gehörlosengemeinden

Es hatte sich herumgesprochen in der Gehörlosengemeinschaft Westfalens: zum 1. Westfälischen Missionsfest am 30. August würde kein Besuch aus Afrika kommen können.

Der Schulleiter der Gehörlosenschule in Asmara, Medhin Yohannes, hatte keine Ausreise bekommen und die gehörlose Mitarbeiterin keine Einreise in die EU.

Dennoch kamen über 90 Personen von Herford/Minden bis Siegen, um an diesem Tag in Bergkamen-Oberaden

teilzunehmen. Schließlich hat die Partnerschaft zwischen den Gehörlosengemeinden Westfalens und den beiden Gehörlosenschulen in Eritrea, Keren und Asmara, eine schon längere Geschichte.

In manchen Gemeinden werden seit über 20 Jahren diese Schulen durch regelmäßige Spenden unterstützt, mit der Einführung eines Kollektenplans vor einigen Jahren wird in allen westfälischen Gehörlosengemeinden für die Deutsche

Gehörlosenmission gesammelt.

Vor 5 Jahren kam zum ersten Mal mit Zere Bekit, dem Schulleiter aus Keren, persönlicher Besuch aus Eritrea. Und im darauf folgenden Jahr besuchte erstmals eine Delegation aus Deutschland mit westfälischer Beteiligung Eritrea. Da die beiden Schulleiter der Gehörlosenschulen in Keren und Asmara bereits mehrmals zu Gast in Deutschland und in westfälischen Gemeinden gewesen waren, kam die Absage doch überraschend.

Das Missionsfest begann mit einem Festgottesdienst in Gebärdensprache in der Oberadener Martin-Luther-Kirche.

Im Gottesdienst wurden mit Bild und Text der gehörlose Schüler Binidad aus Asmara und die Schülerin Rigat aus Keren vorgestellt. Der neunjährige Binidad ist zu seiner hörenden Tante und ihrer 5-köpfigen Familie nach Asmara gezogen, um überhaupt zur Schule gehen zu können. Sie leben in einer kleinen Wohnung mit zwei Räumen ganz in Schulnähe. Andere Mitschüler und Mitschülerinnen von ihm haben es nicht so gut. Sie müssen zum Teil 12 km und mehr am Tag zu Fuß zurücklegen, um die Schule besuchen zu können. Binidad weiß es außerdem sehr zu schätzen, dass seine Tante an einem Gebärdensprachkurs der Schule teilgenommen hat, so dass die Kommunikation zu Hause kein Problem darstellt.

Die zwölfjährige Rigat besucht die 4. Klasse des Internats in Keren. Ihr Zimmer muss sie sich mit 5 anderen Mädchen teilen, was nicht immer konfliktlos ist. Im nächsten Jahr hat sie die Schule beendet und steht vor der Frage der Berufswahl. Nähen und Weben würden ihr sehr liegen. Rigat spart ihr rationiertes Trinkwasser zum Haarewaschen, weil ihr Haar damit schöner aussieht, als wenn



Fair gehandelter Kaffee. Zugunsten der Missionsarbeit verkauft - das wäre doch auch eine Idee um Geld für die Arbeit der Gehörlosenmission zu sammeln. Foto: Christoph Volkmer

sie es mit dem salzigen Brauchwasser wäscht.

Als Leitvers für den Gottesdienst predigte Pfr. Christian Schröder aus Herford über den Vers aus dem Propheten Jesaja 42,3 „Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. Die Kollekte ergab 160,01 Euro zur Unterstützung der Arbeit in Afrika.

Zum ersten Mal bei einem überregionalen Treffen wurde der fair gehandelte „Westfälische Gehörlosenkaffee“ angeboten, der allen sehr gut geschmeckt hat. Die angebotenen Packungen waren sehr bald alle verkauft. In Zukunft soll er in allen Ev. Gehörlosengemeinden Westfalens bei den regelmäßigen Gemeindeveranstaltungen getrunken werden.

Nach dem Kaffeetrinken berichtete der gehörlose Laienprediger Detlef Gersmann aus Herne von seinem Eritreabesuch. Die beiden Schulen in Keren und Asmara sind die einzigen des Landes und bei weitem nicht ausreichend für den Bedarf des Landes. Zudem ist die Schule in Asmara stark reparaturbedürftig. Es ist fraglich, ob eine Sanierung sich lohnt. An einen Neubau ist wegen der galoppierenden Inflation im Lande nicht zu denken. Ob die Anmietung eines geeigneten Hauses möglich ist, bleibt zu prüfen. Trägerin der Schule ist die Evangelische Kirche des Landes.



Der Schulleiter der Gehörlosenschule in Asmara Medhin Yohannes konnte nicht nach Deutschland kommen. Foto: J.Groß

Unterstützt werden die Schulen durch das Joint Committee, einem Verbund der Gehörlosenmissionen Finnlands und Deutschlands. Das Joint Committee trägt außerdem noch Verantwortung für eine dritte Schule in Mwangi, Tansania.

Nach dem Vortrag schloss sich eine lebhaft ausgeprägte Aussprache an. Sicher werden die Besucher dieses Missionstages den Gedanken der Partnerschaft als Multiplikatoren mit nach Hause nehmen und weiter vertiefen und verbreiten, ganz im Sinne des Mottos der Gehörlosenmission: „Gehörlose helfen Gehörlosen“

Die Deutsche Gehörlosenmission ist ein Arbeitszweig der DAFEG (Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Ev. Gehörlosenseelsorge) mit Sitz in Kassel. Die Verantwortung für die Arbeit trägt die sechsköpfige Missionsleitung aus drei gehörlosen Mitgliedern und drei hörenden Pfarrern. Den Vorsitz hat Pfr. Rolf Hörndlein aus Nürnberg.

REINHARD CHUDASKA

Eingegangene Spenden im August:

Herr H. 10,23; Frau S. 50,-; .

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im August:

Bad Berleburg (Baumrainklinik) 12,-; Bremen 45,21; Gießen/Lauterbach 103,50; Hamburg 33,40, 57,80 u. 9,-; Kamen (Hochzeit D.) 241,73; Köln 26,52; Moers 80,65; Osnabrück 189,03; Siegen (Spendendose) 27,78 u. 14,54; Solingen 331,07; Soltau 20,11; Süderbarup (Hochzeit N.) 51,73; Uelszen 8,10; Wesel 22,-;

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!



Gehörlose
helfen
Gehörlosen

**GEHÖRLOSEN
MISSION**

Spendenkonto:

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint zum November 2008. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- 200 Jahre „Goethes Faust“
- Das Berliner Gehörlosentheater
- Gebärdenlexikon im Netz
- Die Bibel - Das Matthäus-Evangelium
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat.

Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...



Dieses Bild ist fast 20 Jahre alt: Es zeigt meine Familie in einem merkwürdig gekachelten Raum. Wie kommt es, dass alle vier Personen gleich groß sind auf dem Bild? Der Grund ist eine optische Täuschung - die Aufnahme entstand in einem besonderen 'optischen Kabinett'.

Die Rückwand des Raumes verläuft schräg nach hinten links und der Fußboden schräg nach unten links (an den Füßen kann man das ein wenig erkennen).

Die Linien auf den Wänden und auf dem

Fußboden verlaufen nicht parallel, sondern sie laufen auseinander. Die einzelnen Felder links sind in Wirklichkeit etwa doppelt so breit und hoch wie die Felder auf der rechten Seite. - Der ganze Raum ist so gebaut, dass von *einem einzigen* Punkt aus alle Linien als Parallelen erscheinen und alle Winkel als rechte Winkel. Von diesem Punkt aus haben wir den Eindruck: Dies ist ein ganz normaler Raum. Wenn wir unterschiedlich große Menschen dort im Raum aufstellen, dann erscheinen sie von dem besonderen Punkt aus alle gleich groß. Würden allerdings die Mutter (links) und der kleine Peter (rechts) die Plätze tauschen, dann würde die Höhe des Bildes nicht ausreichen für die Mutter - Peter dagegen würde aussehen wie ein Gartenzwerg...

Ich mag dieses Bild: Meine Frau und meine Kinder - gleich groß. Das Bild entspricht meinem Empfinden: Sie alle sind für mich gleich groß, gleich wichtig, gleich lieb. Das war damals so und ist bis heute so geblieben.

ROLAND MARTIN